INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG | POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020092 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Farbenfrohes Frühlingserwachen in Innsbruck

Lebensraum
Startschuss für Großprojekt am Campagne-Areal
Seite 6

Lebensraum
Innsbrucker Baustellen-Geheimnisse
Seite 12

Stadtleben
„Innsbruck liest"-Rätsel: Auflösung im April
Seite 36

INNS' BRUCK AIRPORT



Sommer 2016

Mit einem Schritt **bereits im Urlaub!**

Amsterdam
Antalya
Apulien
Brac
Burgas
Chalkidiki
Dubrovnik
Eindhoven
Faro
Frankfurt
Helsinki
Kalabrien
Kefalonia
Korfu
Kos
Kreta
London
Madeira
Mallorca
Menorca
Murcia
Preveza/Lefkas
Rhodos
Sardinien
Wien
Zadar

www.innsbruck-airport.com



Flüchtlingsbetreuung in Tirol – Solidarität braucht Sicherheit und Unterstützung

Für die Bewältigung der Flüchtlingsbewegung benötigt es in Tirol die Solidarität aller Tiroler Gemeinden. *Die Bürgerinnen und Bürger haben kein Verständnis, dass nur knapp 100 von insgesamt 279 Tiroler Gemeinden Flüchtlingsunterkünfte zur Verfügung stellen. Es geht um eine gerechte Aufteilung in Tirol, die für den Landeshauptmann im Vordergrund stehen muss.*

Die Landeshauptstadt hat ihren Tiroler Solidarbeitrag bei der Schaffung von Flüchtlingsunterkünften erfüllt! *Die Solidarität, die auf europäischer Ebene zu Recht von allen EU-Staaten eingefordert wird, muss auch in Tirol für alle Gemeinden verpflichtend sein.*

Die Stadt Innsbruck nimmt die Sorgen und Ängste der Bevölkerung ernst. *Deswegen sind die Stärkung der Sicherheit in bzw. rund um Flüchtlingsunterkünfte und eine verbesserte Betreuungsstruktur vorrangige Schwerpunkte. Die Stadtregierung hat daher an den Landeshauptmann appelliert, für kommunale Herausforderungen vorgesehene Landesgelder jetzt an jene Gemeinden auszuzahlen, die Flüchtlinge aufnehmen.*

Danke an die vielen Freiwilligen, das Stadtpolizeikommando Innsbruck und die MitarbeiterInnen der „Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG)"! *Ohne den enormen Einsatz der Zivilgesellschaft ist diese humanitäre Herausforderung nicht zu schaffen. Ich bedanke mich auch bei Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler für die gute Zusammenarbeit und den äußerst professionellen Umgang der Exekutive mit dieser Herausforderung im Sicherheitsbereich.*

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Wohnen am Campagne-Areal 6
Archäologische Schätze 12
Ausgezeichnetes Videodolmetschen 16
Moderne Bildungszukunft 18
Guggenalm: Auszeit für Jugendliche 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 22
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
„Innsbruck liest" 36
Stadtteil-Quiz Vill 42
Gesundheitstage für SeniorInnen 45
Veranstaltungen für RadfahrerInnen 46
Sportliche Blitzlichter 47

Innsbruck gratuliert

Geburtstage & Hochzeiten 48
Blumenschmuckwettbewerb 49

Rathausmitteilungen

Geburten/Eheschließungen 50
Sterbefälle 51
Bebauungspläne 52
Zur Wahl des Bundespräsidenten 54

Stadtgeschichte

Die Haller Straßenbahn 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© D.HOFER

Feuerwehrauto ...

Der Fuhrpark der FF Hungerburg hat Zuwachs bekommen - und zwar einen Land Rover Defender 110 Station Wagon mit 122 PS und Allradantrieb. Das Fahrzeug wird als Mannschaftstransportfahrzeug genutzt und ist, durch die hervorragende Geländegängigkeit, ideal für das Einsatzgebiet auf der Hungerburg. Neben Personen kann natürlich auch Material ins schwierige Gelände transportiert werden. Einen großen Teil der Kosten des Fahrzeugs trägt die FF Hungerburg selbst. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann zeigte sich bei der Übergabe auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr Innsbruck vom neuen Auto begeistert. DH

... des



© THOMAS STEINLECHNER

Licht ...

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) taucht Innsbruck bis 2020 in neues Licht. Bis dahin wird die gesamte öffentliche Beleuchtung auf LED umgestellt. 10.300 Lichtpunkte wurden bisher seit dem vergangenen Jahr ausgetauscht. Mit LED-Lampen werden Lichtemissionen verringert und Energiebedarf eingespart. Nach dem ersten Umstellungsjahr machten sich Vertreter der IKB, Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider und Landesumweltanwalt Johannes Kostenzer ein Bild über den Dächern von Innsbruck bei Nacht. SAKU



© PILGERFILM

Sporttag ...

Vor kurzem bestritten die SchülerInnen der Football-Akademie der NMS Hötting-West mit FreundInnen den Akademie-Cup „AB AUF die Piste". Dabei mussten sie einen Parcours laufend, mit Skiern oder einem sogenannten „Klumper" drei Mal bewältigen. Für die insgesamt 102 TeilnehmerInnen war das Aufstiegs- und Abfahrtsrennen im Kinderland Rinn ein Riesenspaß. Gereiht wurde nach dem geringsten Abstand zur Mittelzeit aller TeilnehmerInnen. In der Kategorie Mannschaft gewann Schülerin Lisa Blätterbauer vor den beiden Schülern Lukas Töpfer und Clemens Hatzl mit ihren jeweiligen TeamkollegInnen. SAKU

Monats

Geschenk ...

Aufgrund des anstehenden Umbaus des Einkaufszentrums Sillpark wird heuer die letzte StrandBar-Saison sein. Nach sieben Jahren wird die „StrandBar am Sillpark" mit Saisonende im August geschlossen. Der Abbau der Bar erfolgt schließlich von 15. August bis 15. September. Laut Barinhaber Nils Behrendt sollen die Bestandteile (Holzgebäude, Bar, Lager, Verkaufskiosk, Gastgartenzaun, 100 Tonnen Beachvolleyballsand sowie Loungegarnituren) an gemeinnützige Institutionen abgegeben werden. Interessierte können sich per Mail an nils_behrendt@web.de melden. AA

Köpfe ...



© D. HOFER

Mag.ª Nicola Köfler

Als Integrationsbeauftragte der Stadt setzt sich Nicola Köfler für ein respektvolles Miteinander ein. Das von ihr initiierte Projekt „Videodolmetschen" wurde kürzlich mit einer Anerkennungsurkunde des Bundeskanzleramts ausgezeichnet (siehe S. 16). Ein weiteres Projekt, das Köfler organisiert, ist das Fest der Vielfalt. Dabei wird am 21. Mai anlässlich der Ausstellung „Alles fremd – alles Tirol" im Volkskunstmuseum das reiche Miteinander gefeiert.



© FOTOWERK AICHNER

DDr. Lukas Morscher

Seit 1998 ist der Historiker und Jurist Leiter des Innsbrucker Stadtarchivs. 2001 kam das Stadtmuseum dazu, vor einigen Jahren schließlich auch das Museum Goldenes Dachl. Dass jeder Tag Überraschungen bereithält, ist für ihn der besondere Reiz an seiner Arbeit, die nach eigenen Angaben auch Berufung ist. Es gibt immer Neues zu lernen und zu entdecken.



© A. STEINLECHNER

Carla Kolb-Pederzolli

Seit nunmehr 35 Jahren gibt es den Verein „Frauenselbsthilfe nach Krebs für Tirol", dessen Obfrau seit 2009 Carla Kolb-Pederzolli ist. Von Anfang an stellt der Verein für Hunderte betroffene Frauen und Männer sowie deren Angehörige einen Rückhalt und Beistand dar. Jeden Mittwoch von 09:00 bis 12:00 Uhr bietet der Verein unterschiedliche Aktivitäten und die Möglichkeit für Beratungsgespräche in den Räumlichkeiten des Dachverbands der Tiroler Selbsthilfegruppen am Innrain 43 an.



© D. HOFER

***Die Stadtregierung** rund um Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer sowie VertreterInnen der IIG, der Verbände und Vereine zeigten sich mit den im Magistrat verantwortlichen Ämtern bei der Vertragsunterzeichnung erfreut.*

Wohnen als großes Leitthema der Stadtpolitik

Lebensqualität für die InnsbruckerInnen steht im Zentrum der städtischen Bemühungen. Dass der daraus entstehende Wohlfühlcharakter der Tiroler Landeshauptstadt überzeugt, zeigt etwa der Zuzug von 3,1 Prozent im vergangenen Jahr. Dieser kontinuierliche Städtewachstum sowie das knappe Angebot der nutzbaren Bauflächen stellen Politik und Verwaltung vor große Herausforderungen.

Bereits im „Arbeitsübereinkommen 2012 - 2018" bekannte sich die Koalitionsregierung zum Wohnen als Grundbedürfnis der InnsbruckerInnen. Ziel ist es, bis 2018 im Sinne einer sozialen Wohnbauoffensive rund 2.000 neue Wohnungen zu schaffen. „Zur Halbzeit unserer Regierungsperiode waren 1.245 geförderte Wohnungen bezogen oder in konkreter Umsetzung. Weitere Projekte mit rund 2.000 geförderten Wohnungen sind im Entwicklungsprozess vorgesehen", zieht Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer Bilanz. Damit erlebt Innsbruck die größte Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen.

Günstiges Wohnen für alle InnsbruckerInnen

„Durch die Änderungen der Vergaberichtlinie, die Anfang 2015 in Kraft getreten sind, haben wir zudem die Richtlinien für alle Wohnungswerberinnen und -werber zu einer gemeinsamen zusammengefasst, um die Vergabe noch transparenter zu gestalten. Mit der Senkung des Zugangsalters auf 18 Jahre wird leistbares Wohnen auch für die junge Generation gewährleistet", informieren die Stadträte Christoph Kaufmann und Andreas Wanker.

Nicht nur die Schaffung von Wohnraum alleine ist essentiell, sondern auch, dass dieser gefördert wird. „Insgesamt zahlen unsere Mieterinnen und Mieter bei der IIG im Durchschnitt eine Nettomiete von 3,50 Euro pro Quadratmeter ohne Betriebs- und Heizkosten. Wenn man dies mit der Durchschnittsmiete in Innsbruck vergleicht, so liegt diese um das Dreifache höher als jene der städtischen Wohnungen", präsentiert der Geschäftsführer der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG), Dr. Franz Danler, die Zahlen.

Geplante Stadtentwicklung bürgt für Qualität

Innsbruck ist die erste Stadt Österreichs, die sich Mitte der 1970er-Jahre der Aufgabe stellte, das neue Instrument „Stadtentwicklungsplanung" einzuführen. Zu dieser Zeit begann der Planungsprozess des damals größten Stadterweiterungsgebietes, der sogenannten Peerhofsiedlung. Dieser dauerte über 15 Jahre. Bis Mitte der 1990er-Jahre errichteten 13 ArchitektInnen und fünf Wohnbauträger rund 750 Wohnungen. Die aus diesem Prozess gewonnenen Erfahrungen haben die weitere Wohnbautätigkeit in Innsbruck stark beeinflusst.

Neben ÖROKO - dem Österreichischen Raumordnungskonzept - wurde zur wei-



teren städtebaulichen und architektonischen Qualitätssicherung mit Beschluss im Jahr 2013 im Gemeinderat der Innsbrucker Gestaltungsbeirat (IGB) eingerichtet. Dieser soll Projekte hinsichtlich ihrer Architektur, Stadtgestaltung, Städtebau und Stadtentwicklung beurteilen. Dadurch wird ein intensiveres und besseres Verständnis für diese Themen bei allen an Planung und Bau Beteiligten sowie der NutzerInnen geschaffen. Im Mittelpunkt steht das Zusammenleben als Stadtgesellschaft, die Entwicklung unseres Lebensraums und die damit verbundene Lebensqualität aller InnsbruckerInnen.

Stadtteilentwicklung für das Campagne-Areal

Mit der Absegnung des Grundsatzbeschlusses zum Campagnereiter-Areal im Gemeinderat am 27. Jänner 2016 gelang ein großer Wurf für die Stadtentwicklung. Auf einer Fläche von rund 84.000 Quadratmetern wird am Campagnereiter-Areal im Rahmen eines kooperativen Planungsverfahrens ein neues Stadtviertel mit rund 1.000 Wohnungen, Grünflächen, Sportanlagen und weiterer sozialer Infrastruktur entstehen. In der Größe des Bauplatzes liegt gleichzeitig auch das Potenzial. Die Schätzungen über die ausgelösten Gesamtinvestitionen liegen bei rund 173 Mio. Euro. Am 14. März wurden die Verträge unterzeichnet.

BürgerInnen beteiligen sich am Planungsprozess

Kern des geplanten Projektes ist, dass die für Wohnbau reservierten Grundstücke im südlichen Bereich angesiedelt werden, um die Wohnqualität zu steigern. Die weniger sensiblen Sport-Nutzungen werden näher am Straßenverlauf im nördlichen Bereich angeordnet.
Um das größte Potenzial aus dem Projekt schöpfen zu können, wird erstmals in Innsbruck ein sogenanntes „kooperatives Planungsverfahren" auf Basis eines Stadtsenatsbeschlusses vom 18. November 2015 durchgeführt. So entsteht ein städtebauliches Leitkonzept, das die Bauplätze, die Erschließungen und Grünflächen im Bereich des Campagnereiter-Areals sowie die Entwicklung eines möglichen Schulcampus unter Federführung und Projektleitung der IIG festlegt.
Am Ende soll der Masterplan die Bündelung und Berücksichtigung der vielseitigen Interessen vorliegen und den Anliegen von AnrainerInnen und ansässigen Vereinen besser Rechnung getragen werden. Der Zeitrahmen ist sportlich: Bis Mitte 2016 soll das kooperative Planungsverfahren, dessen Kosten mit maximal 250.000 Euro angesetzt sind, beendet sein. Darauf aufbauend wird ein einstufiger Architekturwettbewerb für die einzelnen Baufelder durchgeführt. Verschiedene mit ExpertInnen besetzte Planungs- und Lenkungsgruppen begleiten die Projektentwicklung. Die IIG (Innsbrucker Immobiliengesellschaft) möchte Sie im Namen der Stadt Innsbruck herzlich einladen, Ihre Ideen für die Entwicklung des neuen Stadtteils einzubringen. / VL/KR

BürgerInnen-Forum Campagne-Areal
27. April 2016, 18:00 – 21:00 Uhr
Volkshaus Reichenau, Radetzkystraße 47

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer



1. *Wohnungsknappheit ist ein ständiges Thema in Innsbruck. Wie kann die Stadt hier gegensteuern?*
Es ist schön, wenn Innsbruck als Stadt im Herzen Tirols ein Anziehungspunkt für viele Menschen ist, die hier ihren Lebensmittelpunkt ansiedeln möchten. Von der Stadtregierung gibt es mit dem Arbeitsübereinkommen von 2012 das eindeutige Signal leistbaren Wohnraum zu schaffen. Dafür stehen wir auch ein. Bis 2018 schaffen wir die von uns festgesetzte 2.000er-Marke in diesem Bereich. Davon bin ich überzeugt.

2. *Wohnraum ist nicht alles - die Menschen möchten in ihrer Umgebung auch auf ein vielseitiges Angebot an Infrastruktur zurückgreifen. Kann die Stadt Innsbruck diese Forderung erfüllen?*
Das kooperative Planungsverfahren in Bezug auf das Campagne-Areal ist das beste Beispiel dafür, dass wir uns bemühen, gesamthaft zu denken. Von Bildung über Freizeit bis zum Wohnen sind bei diesem Projekt alle Bereiche abgedeckt.

3. *Ihre Visionen für die Zukunft in Bezug auf das Leben in Innsbruck?*
Es geht immer darum, Dinge nicht einzeln zu betrachten. Wer nach Innsbruck zieht oder hier wohnt, erwartet sich ein Paket an Infrastruktur vom Wohnen bis hin zum öffentlichen Verkehr oder Bildungs- und Kultureinrichtungen. Unser Ziel ist es, dies alles bestmöglich zu vereinen, damit sich Innsbruck weiterhin im Wettstreit der Städte gut positionieren kann.





© S. KUESS (8)

„Die Stadt ist nicht so groß, es ist ruhig und sehr sauber hier, deshalb habe ich in Innsbruck meine Familie gegründet. Ich mag auch die Traditionen."

Daniela Javanovic, 34



„Wir wohnen gern in Innsbruck, weil wir einfach alte Höttinger sind und von hier gar nicht wegkommen. Es ist einfach schön hier in der Stadt."

Florian Schneider, 46 und Walter Bucher, 48

„Warum wohnen Sie in Innsbruck?"



„Innsbruck ist einfach eine tolle Stadt. Es gibt viele Freizeitmöglichkeiten, wie zum Beispiel schwimmen gehen. Vor allem direkt bei den Bergen zu wohnen, hat Vorteile."

Pablo Ennemoser, 17

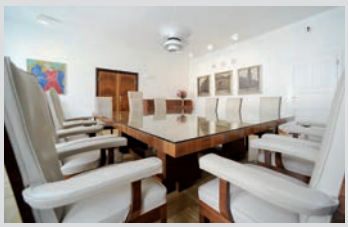


„Da gibt es ganz viele Gründe. Vor allem die Berge sind toll, man sieht sie von überall. Ich komme eigentlich aus Wien, aber habe jetzt eine Wohnung hier mit einer wunderbaren Aussicht. Ich kann gar nicht genug Fotos davon machen."

Eva Lovric

Entwicklungsgeschichte des Campagne-Areals

Das Campagne-Areal beschäftigt die Innsbrucker Politik schon lange. Nun steht die Umsetzung an.



© FOTOWERK AICHNER



© STADT INNSBRUCK

Herbst 2013

Startpunkt waren Gespräche mit den einzelnen Sportvereinen.

20. Jänner 2016

Der Stadtsenat nahm den Bericht der IIG zum Campagne-Areal zur Kenntnis und stimmte dem Abschluss der Verträge zu.

27. Jänner 2016

Mit der Zustimmung des Innsbrucker Gemeinderates in der Sondersitzung wurden die Weichen für die Planungen gestellt.


© STADT INNSBRUCK



„Ich komme aus Südtirol, überall anders würde ich die Berge vermissen. Ich gehe gerne wandern, da hat man von Innsbruck aus tolle Möglichkeiten. Aber auch die Innpromenaden sind wunderschön zum Verweilen."

Damian Foppa, 20



„Ich wohne gerne hier, weil es einfach schön ist. Die Berge, aber auch die Altstadt gefallen mir sehr gut. Viele meiner Freunde wohnen hier, wir finden auch die Uni toll."

Julia Kohler, 21



„Innsbruck hat einfach die richtige Größe. Man ist auch gleich draußen in der Natur und die Freitzeitmöglichkeiten sind vielfältig."

Christine Jachs, 54



„Ich lebe seit 25 Jahren hier. Es gefällt mir, dass ich kein Auto brauche - die Verkehrsanbindung ist sehr gut. In Innsbruck leben auch viele nette Menschen, ich habe schnell Anschluss gefunden."

Davut Kuru, 53


© D. HOFER


© S. KUESS

14. März 2016
Vertragsunterzeichnung Campagnereiter-Areal

Mitte 2016
Das kooperative Planungsverfahren soll beendet sein.

2018
Baubeginn für den ersten Abschnitt

2019
Geplante Fertigstellung



© STADT INNSBRUCK

***Das Amt für Tiefbau** ist unter anderem für die Attraktivierung der Meraner Straße, die 2013 feierlich eröffnet wurde, verantwortlich.*

Amt für Tiefbau: Gestalter des öffentlichen Raums

Ein reibungsloses Miteinander im Straßenraum funktioniert nur dann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Das städtische Amt für Tiefbau kümmert sich um ebendiese.

Das Wirken des Amtes für Tiefbau beeinflusst das Leben der InnsbruckerInnen tagtäglich – bewusst und unbewusst. Werden beispielsweise neue Ampeln errichtet, Gehsteige saniert, Blindenleitsysteme am Boden angebracht oder neue Brücken über den Inn gebaut, so steckt das städtische Amt dahinter. Bestehend aus den drei Referaten „Planung", „Bau" und „Straßenverwaltung" sorgt das Team rund um Amtsvorstand DI Dr. Walter Zimmeter für die Gestaltung und Realisierung des gemeinsamen innerstädtischen Raumes. „Die Nutzung des öffentlichen Raumes reicht in viele Lebensbereiche. Dementsprechend komplex und vielfältig sind die Anforderungen an Verkehrsnetze und Straßenräume hinsichtlich ihres Gebrauchs und ihrer Gestaltung. Immer wieder muss für teilweise entgegenstehende Ansprüche ein Konsens gefunden werden", erläutert Amtsvorstand Zimmeter.


© FOTOWERK AICHNER

DI Dr. Walter Zimmeter
Amtsvorstand Tiefbau, Referatsleitung Planung

Amt für Tiefbau

Referate:
Planung/Bau/Straßenverwaltung
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 3152
post.tiefbau@innsbruck.gv.at
- ➜ 22 MitarbeiterInnen
- ➜ verantwortlich für 280 km Gemeindestraßen
- ➜ kümmert sich um 83 Brücken, Unterführungen und Stützmauern
- ➜ Themenbereiche: Wasserbau/ Hochwasserschutz Sill, Inn und Seitenbäche

Im Einsatz für Innsbrucks Straßen

Zu den klassischen Aufgabengebieten rund um das Straßennetz gehören etwa Neubau und Straßenraumgestaltung, Fahrbahn- und Gehsteigsanierung, Maßnahmen zur Verkehrssicherheit sowie Umsetzungen für die Barrierefreiheit und Blindenleitsysteme. Gerade bei Straßenaus- und -umbauten stehen neben der Sicherheit eine problemlose Verkehrskoordination sowie die Schaffung angenehmer Aufenthaltsmöglichkeiten im Vordergrund. So sollen die innerstädtischen Straßen und Plätze zukünftig den verschiedensten Nutzungsanforderungen genügen. „Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die laufende Erhaltung der Infrastruktur auch Wertsicherung dieses Volksvermögens ist", erläutert Zimmeter.
Nahezu alle Bauaufträge, die das Amt für Tiefbau vergibt, gehen an Firmen, die in Tirol ansässig sind. Es werden außerdem gezielt regionale Materialien verwendet. Schotter und Asphalt dürfen beispielsweise maximal 80 Kilometer weit transportiert werden.

Mehr als Straßenbau

Die IngenieurInnen und TechnikerInnen des Amtes planen, bauen, kontrollieren, sanieren und verwalten. Dies trifft auch auf den Verantwortungsbereich des Wasserbaus zu. Die Hochwasserschutzbauten an Sill und Inn sowie an den Seitenbächen werden kontinuierlich optimiert. Im Sinne der Sicherheit finden darüber hinaus regelmäßige Prüfungen der Brücken- und Stützmauern statt. Außerdem ist das Amt für Tiefbau für Bodenmarkierungen, Schutzwege, Verkehrszeichen, Hinweiszeichen, Wegweiser und das Aufstellen sowie die Betreuung von Parkscheinautomaten im Stadtgebiet zuständig. AA

IKB Eins für alle.

INNS' BRUCK



Mobil und praktisch

Problemstoffsammlung in Innsbruck – 18. bis 23. April

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Als Unterstützung zum alljährlichen Frühjahrsputz führt die IKB von **18. bis 23. April** wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Sonderabfälle bequem entsorgen.

In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion **nicht** gesammelt.

Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (von Montag bis Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.

Montag, 18. April

Sieglanger/Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnalerstraße/Haus-Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße/Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße im Bereich Haus-Nr. 33	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Reichenauer Straße/Pauluskirche	18.00 – 19.30

Dienstag, 19. April

Arzl/Nova Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße/KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse/Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten/Gasthof Klammstube	15.30 – 17.15
Schützenstraße/Freiwillige Feuerwehr Neu-Arzl	18.00 – 19.30
Gumppstraße/Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 20. April

Mühlau/Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße/Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus-Nr. 26a	15.30 – 17.15
Mitterweg 16/Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz/Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 21. April

Geyrstraße/Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung/Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße/Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45
Bienerstraße 27b/Nähe M-Preis	15.30 – 17.15
Hirschberggasse/gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30
Karl-Innerebner-Straße 70/Volksschule	18.00 – 19.30
Reichenauer Straße/Pauluskirche	18.00 – 19.30

Freitag, 22. April

Innstraße/Zwickel bei Haus-Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Sennstraße/Falkstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße/Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße vor Haus-Nr. 33	18.00 – 19.30

Samstag, 23. April

An-der-Lan-Straße/ Stadtteilzentrum/M-Preis	8.00 – 9.45
Bozner Platz/gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

Kontakt
0800 500 502 / kundenservice@ikb.at / www.ikb.at

Unterirdische Überraschungen: Innsbrucks archäologische Schätze

Es gibt kaum eine Fläche in Innsbruck, in der archäologisch oder historisch nichts zu finden ist. Dies wurde Mitte Februar wieder einmal deutlich: Beim Aushub der Baugrube für einen neuen Kanal (Leitungsverlegearbeiten) vor der Ottoburg stießen die IKB auf Teile der alten Innbrücke aus dem Spätmittelalter.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

***Der Bau der Kanalisation** am Innrain im Bereich der Innbrücke wurde 1904/06 durchgeführt.*

Das vor kurzem entdeckte südliche Widerlager einer Brücke ist laut IKB-Vorstandsvorsitzendem DI Harald Schneider das bislang älteste Relikt, welches das Unternehmen bei Bautätigkeiten jemals zutage gefördert hat. „Um diesen Schatz der Stadtgeschichte zu heben, musste die Baustelle vorübergehend still stehen", erläutert er. Die Steine des Bauwerks wurden von den Archäologinnen der Firma Talpa in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt dokumentiert, durchnummeriert, abgebaut und eingelagert. Im Anschluss soll der historische Bau eine neue Heimat finden, die für alle zugänglich ist.

„Besonders aussagekräftig sind auch die im Stadtgraben in großer Zahl entsorgten Objekte, die wertvolle Informationen über die früheren Lebensbedingungen der Innsbrucker Bürgerinnen und Bürger liefern", verweist Mag. Johannes Pöll vom Bundesdenkmalamt auf die Bedeutung der Beifunde.

Knochen und Bäume erzählen Geschichten

Neben Keramiken, Ofenkacheln und dünnwandigem Glas wurde beispielsweise das Mundstück einer spätmittelalterlichen Flöte entdeckt. Bemerkenswert ist auch die große Menge an gefundenen Knochen, da im dortigen Bereich einst die städtische Schlachtbank war. Speziell diese Tierknochen werden im Zuge ihrer Analyse noch viel über das Leben um 1560 erzählen. Sie können Aufschluss darüber geben, was die InnsbruckerInnen damals aßen und ob domestizierte oder wilde Tiere auf dem Speiseplan standen. Außerdem kann der Zustand der Tiere rekonstruiert werden. Dies ist besonders interessant, da vor der Entdeckung Amerikas weder Mais noch Kartoffeln hierzulande angebaut wurden. Diese waren daher auch keine verfügbaren Nahrungsmittel.

Gemeinsam mit dem Brückenwiderlager kamen auch verbaute Baumstämme ans Tageslicht. Mittels Dendrochronologie, der Wissenschaft vom Baumalter, werden diese nun auf ihr genaues Alter untersucht. Mit den Ergebnissen und durch



***Teile der alten Innbrücke aus dem Mittelalter** kamen beim Neubau des IKB-Sammelkanals zutage: Maria Bader (Archäologie-Firma Talpa), Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und IKB-Vorstandsvorsitzender Harald Schneider (v.l.) informierten über die Entdeckung.*

© IKB/ZEITUNGSFOTOAT

den Vergleich mit Referenzbäumen können die ExpertInnen genaue Aussagen darüber treffen, in welchem Jahr die untersuchten Bäume in welcher Region gewachsen sind.

Der Reiz der Unwissenheit

„Potenzielle Funde gibt es im gesamten Stadtgebiet. Das Spannende ist allerdings, dass man nie weiß, was man findet", fasst der Leiter des Stadtarchiv/Stadtmuseum DDr. Lukas Morscher den Reiz der Archäologie zusammen: „Vor 15 Jahren wurde bei der Verlegung von Stromleitungen in Mühlau unter einer Wärmeisolation beispielsweise ein Wappenstein aus dem 17./18. Jahrhundert gefunden. Mit dieser Entdeckung rechnete niemand."

In Bezug auf das Stadtgebiet gibt es einen sogenannten Funderwartungskataster. Dieser markiert jene Bereiche, in denen die Wahrscheinlichkeit relativ groß ist, im Zuge von Baustellen auf historische Relikte zu stoßen. In Innsbruck trifft dies besonders auf den Stadtteil Wilten zu, der im Bereich der ehemaligen römischen Siedlung Veldidena entstand. Vor der Errichtung der IVB-Hallen entdeckte man dort in den 1980er-Jahren etwa Teile des Kastell Veldidena. „Die Bauarbeiten, die mit der Errichtung des Brennerbasistunnels bald im Süden Innsbrucks anstehen, könnten also spannend werden", wirft Stadtarchivar Morscher einen Blick in die Zukunft. Doch auch in der Alt- und Innenstadt sowie am Bergisel, in Hötting und in vielen anderen Stadtteilen ist die Chance groß, dass Fundstücke auftauchen. Erst 2004 wurde am Kalvarienberg in Arzl eine römische Villa freigelegt.

Doch nicht nur alte Funde sind besonders spannend, auch Entdeckungen aus dem 19. Jahrhundert sind entdeckens- und erforschenswert. Generell sei es wichtig, die wenigen Funde, die man heutzutage noch mache, aufzubewahren, ist der Leiter des Stadtarchivs überzeugt.

Entdeckungen der etwas anderen Art

Speziell in der Nähe von Bahnverbindungen und in unverbauten Gegenden kann nie ausgeschlossen werden, dass BauarbeiterInnen auf Kriegsdelikte stoßen. Die tiefste in Innsbruck gefundene Bombe wurde beispielsweise sechs Meter unter der Erde entdeckt. „Kriegsrelikte werden laufend ausgegraben. Meist sind es allerdings Munitionsfunde, von denen keine Gefahr ausgeht", führt Lukas Morscher näher aus: „Evakuierungen aufgrund von Bombenfunden sind in der Tiroler Landeshauptstadt selten." AA



© FOTOWERK AIGNER

„Es ist faszinierend zu sehen, wie bei Baustellen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufeinandertreffen. Mit dem Ziel, Gegenwart und Zukunft lebenswert zu machen, kommen manchmal Erinnerungen der Geschichte zutage, die Einblicke in die Vergangenheit geben. Ich danke allen, die sich für die Bewahrung dieser Schätze einsetzen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider



IIG-Geschäftsführer Danler, *Projektleiter Kiechl, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, SVG Reichenau-Obmann Amoser und Vizebürgermeister Kaufmann (v. l.) zeigen sich über die Fortschritte am Sportplatz Reichenau erfreut.*

Sportplatz biegt auf die Zielgerade

Die Umbauarbeiten und Erweiterungen des Sportplatzes Reichenau stehen kurz vor der Fertigstellung. Für insgesamt 14 Mannschaften des Sportvereins SVG Reichenau Innsbruck bedeutet dies, dass sie wieder auf ihren Heimatplatz zurückkehren können. Mehrere Monate lang mussten sie sowohl für das Training als auch für die Spiele auf andere Sportstätten ausweichen.

Die Fertigstellung des Projekts Sportplatz Reichenau sieht Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann als wichtigen Schritt: „Der Sportplatz in der Reichenau war Heimat für mehrere Hundert Sportlerinnen und Sportler und damit ein sozialer Treffpunkt im Stadtteil. Dieser wird nun, nach längerer Pause, wieder belebt. Ich möchte mich bei der SVG Reichenau für die Geduld sowie bei allen an der Umsetzung Beteiligten herzlich bedanken." Bauherr des Projekts ist die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG).

Mannschaften kehren heim

Die SVG Reichenau besteht grundsätzlich aus elf Kinder- und Jugendmannschaften, zwei Kampfmannschaften sowie ein Altherrenteam. „Ein besonderes Anliegen ist mir, dass die Kinder und Jugendlichen bald wieder in ihrem Heimat-

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Neues Bad in 24 Stunden

viterma

viterma Lizenzpartner:
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com



Vorher: Badewanne mit hohem Einstieg, Fugenprobleme und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreies Badezimmer mit rutschfester, bodenebener Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand.

Die Vorteile auf einen Blick:

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Alters- und bedarfsgerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

Bis zu 35 % Förderung für SeniorInnen!



„Der Reichenauer Sportplatz stellt einen wichtigen Mosaikstein der Innsbrucker Sportinfrastruktur dar. Durch die baldige Fertigstellung des Projekts können 14 Mannschaften nach monatelangem Ausweichen endlich wieder auf ihrem Heimatplatz trainieren und spielen."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

stadtteil ihrem Hobby nachgehen können", erläutert Kaufmann. Rund 200 Kinder und Jugendliche zählt der Verein. In den vergangenen Monaten mussten die Mannschaften für Training und Spiele auf umliegende Plätze wie zum Beispiel die Wiesengasse, Besele und das Fennerareal ausweichen. „Ein herzliches ‚Danke' an alle Innsbrucker Vereine für die Unterstützung, die wir in der letzten Zeit erhalten haben. Es hat sich gezeigt, dass die Innsbrucker Fußballfamilie einen starken Zusammenhalt hat", betont Vereinsobmann Dr. Gernot Amoser. „Endlich wird ein normales Training wieder möglich sein. Früher mussten teilweise drei Mannschaften gleichzeitig am Platz trainieren. Manche mussten zusätzlich noch ausweichen – diese Gegebenheiten gehören bald der Vergangenheit an."

Die Fertigstellung des Projekts ist Ende April geplant. Insgesamt belaufen sich die Projektkosten auf rund 1,5 Mio. Euro.

Wieder wettkampftauglich

Um einen Meisterschaftsbetrieb aufrecht halten zu können, sind unterschiedliche Auflagen des Österreichischen Fußballbundes (ÖFB) zu erfüllen. Diese regeln beispielsweise auch die Mindestgröße eines Spielfelds. In der Reichenau entsprach der Platz nicht mehr den Vorgaben. „Der ehemalige Naturrasenplatz hatte eine Abmessung von 90 mal 55 Metern – das ist zu klein. Nach der Vergrößerung des Platzes ist er 100 mal 64 Meter groß und entspricht den Bedingungen des ÖFB", erläutert Dr. Franz Danler, Geschäftsführer der IIG: „Eine weitere Modernisierungsmaßname ist die neue Flutlichtanlage, die rund um den vergrößerten Platz errichtet wurde." Der im Osten anschließende Trainingsplatz wurde etwas verkleinert. Nach Fertigstellung des Projekts präsentiert sich der Sportplatz offiziell als wettbewerbstauglich." DH

Sissi

Ihr neues Zuhause in Sistrans. Traumhafte Lage und herrliche Aussicht.

Rufen Sie uns an !!!



WAT Bauträger GmbH
Businesspark Innsbruck
Valiergasse 60

+43 (0) 512 | 28 63 14
office@wat-wohnen.at
www.wat-wohnen.at

WAT



Videodolmetschen sorgt für Verständnis

Seit nunmehr einem Jahr läuft das Projekt „Videodolmetschen" im Stadtmagistrat Innsbruck. Es bietet die Möglichkeit, innerhalb von zwei Minuten eine Übersetzungshilfe in 14 verschiedenen Sprachen via Video zu Gesprächen zuzuschalten. Über die tägliche Arbeit damit berichten die unterschiedlichen Ämter und Referate.

Amtsgespräche sind oft schon für Einheimische schwierig. Für jemanden mit einer anderen Muttersprache als Deutsch ist dies meist noch schwieriger. Diesen Tatsachen wirkt die Stadt mit zwei Projekten entgegen: Während die Initiative „Innsbruck spricht auf Augenhöhe" Amtssprache möglichst einfach gestaltet, kann Fällen, in denen Sprachbarrieren aufgrund fehlender Deutschkenntnisse auftreten, durch das Projekt „Videodolmetschen" Abhilfe geschaffen werden. Vorstellen kann man sich das System wie den weltweit verbreiteten Internet-Videotelefonieservice „Skype".

Verfügbare Sprachen
Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Russisch, Arabisch, Polnisch, Rumänisch, Bulgarisch, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch und Slowenisch, Gebärdensprache

Ehrung vom Bundeskanzleramt

Dass das Innsbrucker Projekt „Videodolmetschen" österreichweit positiv wahrgenommen wird, belegt eine Auszeichnung, über die sich der Stadtmagistrat kürzlich freuen durfte: Es wurde mit einer Anerkennungsurkunde des Bundeskanzleramts ausgezeichnet. „Die Auszeichnung ist eine Bestätigung unserer Arbeit. Als das Projekt im vergangenen Jahr gestartet wurde, waren die internen Reaktionen sowie die aus den anderen Gemeinden durchwegs positiv. Die Urkunde des Bundeskanzleramts ist natürlich neben einer Anerkennung eine zusätzliche Motivation für zukünftige Projekte", erklären Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und der für Integration zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz unisono.
Auch Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas, der die Einführung des Projekts maßgeblich unterstützt hat, sieht die Neuerung sehr positiv: „Dieser Service ist für beide Seiten hilfreich und beugt Missverständnissen aufgrund sprachlicher Barrieren vor."

Nahezu täglicher Gebrauch

Angeboten wird der Service im Sozialamt, im Standesamt, im Wohnungsservice und im Gesundheitsamt. In knapp über einem Jahr Praxisbetrieb konnten bereits viele interessante Erfahrungen gesammelt werden. So zum Beispiel im Amt für Soziales: Dort arbeiten aktuell vier MitarbeiterInnen der Mindestsicherung im Schalterbereich mit dem Programm. Dabei handelt es sich um die erste Anlaufstelle im Amt mit dem stärksten Parteienverkehr. „Wir sehen den Einsatz des ‚Videodolmetschens' als Gewinn und Entlastung für die Klienten und die Mitarbeiterschaft gleichermaßen. Es ist nahezu täglich im Gebrauch", erläutert Amtsleiter Dr. Markus Warger.

Dolmetscherin überzeugte durch Empathie

Auch im Gesundheitsamt kommt das System ab und zu zum Einsatz. „Natürlich brauchen wir vorwiegend die Sprachen unseres Hauptklientels. Da es sich dabei oft um Prostituierte handelt, werden vor allem osteuropäische Sprachen benötigt", erklärt Amtsarzt Dr. Hans-Peter Rammer. Er erzählt außerdem von einem Fall, der ihm im Gedächtnis geblieben ist: Eine Dolmetscherin wurde zu einem PatientInnengespräch zugeschaltet, um einer jungen Frau ihre Krankheit zu erklären. „Die Dolmetscherin hat von Anfang an sehr viel Empathie an den Tag gelegt. Das ist natürlich bei Gesprächen über Krankheiten essentiell", erklärt Rammer.



***Seit 2015** haben einige MitarbeiterInnen im Stadtmagistrat die Möglichkeit, bei Sprachbarrieren auf DolmetscherInnen zuzugreifen, die per Video zugeschaltet werden.*



© FOTOWERK-AICHNER

„Das Projekt wurde im vergangenen Jahr gestartet, um Bürgerinnen und Bürger mit geringen Deutschkenntnissen rasche und professionelle Hilfestellung anbieten zu können und damit die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erleichtern. Ein Rückblick belegt: Das ist gelungen."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz



© DBKA/ANDY WENZEL

***Ende Februar** wurde das Projekt „Videodolmetschen" mit einer Anerkennungsurkunde des Bundeskanzleramts ausgezeichnet. Magistratsdirektor Bernhard Holas und Projektverantwortliche Nicola Köfler (M.) nahmen den Preis von Staatssekretärin Sonja Steßl entgegen.*

DolmetscherInnen kommen oft persönlich mit

Aus den Referaten „Wohnbau-Förderungen, Fachbereich Mietzins- und Annuitätenbeihilfe" und „Wohnungsvergabe" ist zu vernehmen, dass es inzwischen vermehrt vorkommt, dass das System nicht benötigt wird, da Parteien bereits DolmetscherInnen mit ins Amt bringen. Das Angebot ist offenbar noch nicht hinreichend bekannt. Wenn es zur Anwendung kommt, wird es aber in beiden Referaten „als große Hilfe angesehen, welche die Weitergabe von Informationen möglich macht, die ohne das System oftmals nicht funktioniert". Die Sprache, die in diesen Referaten am häufigsten beim Videodolmetschen benötigt wird, ist Türkisch.

Angebot auch im Standesamt

Auch im Standesamt besteht die Möglichkeit, bei Bedarf auf DolmetscherInnen über Video zuzugreifen. Referent Markus Tilly erklärt: „Aufgrund der Gesetzeslage sind für Beurkundungen im Standesamtsbereich gerichtlich beeidete Dolmetscherinnen bzw. Dolmetscher notwendig. Oftmals scheitert die Kommunikation aber bereits an der Vermittlung von Grundinformationen – dafür ist das System sehr hilfreich." DH





Modern in Innsbrucks Bildungszukunft

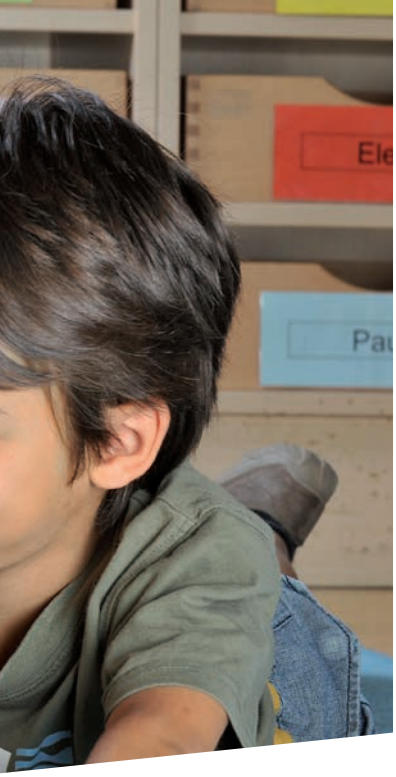
Insgesamt 86 Mio. Euro werden in den kommenden fünf Jahren in Bildungseinrichtungen investiert, um einen modernen Standard und ein angemessenes Ambiente gewährleisten zu können.

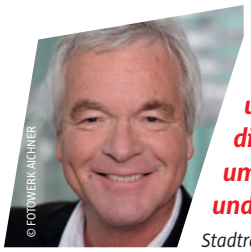
Über das gesamte Stadtgebiet verteilt befinden sich insgesamt 34 Schulgebäude, 29 Kindergärten, zehn Horte sowie sechs Jugendzentren der Stadt Innsbruck. Um für alle Einrichtungen einen modernen Standard gewährleisten zu können, wird in den nächsten fünf Jahren ein Investitionsvolumen von rund 86 Mio. Euro veranschlagt. Diese Summe geht aus dem von der IIG erstellten Masterplan „Instandsetzung städtischer Schulen und Kindergärten" hervor. „Investitionen in die Bildung bzw. die der Bildung zugutekommen, sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Der Sparstift wäre an dieser Stelle falsch angesetzt", erklären Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und der zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner unisono.

Unterschiedliche bauliche Maßnahmen

„Im Masterplan enthalten sind bauliche Maßnahmen wie wesentliche Substanzmängel, Barrierefreiheit, Brandschutz, die thermische Hülle, Raumakustikmaßnahmen sowie die technische Gebäudeausstattung, wie zum Beispiel die Heizungsanlagen oder die sanitären Einrichtungen. Dafür wurde mithilfe einer Kostenschätzung das Investitionsvolumen von rund 86 Mio. Euro errechnet. Dabei gilt es allerdings zu beachten, dass es sich bei dieser Zahl um einen Erstansatz handelt", erläutert IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler. Mögliche Schul- oder Kindergartenerweiterungen sowie eventuelle Standortzusammenlegungen sind zum Beispiel nicht enthalten.

Von der hochgerechneten Gesamtsumme des erforderlichen Investitionsbedarfs fällt knapp die Hälfte (48,1 Prozent) auf die Sanierung der technischen Gebäudeausstattung ab. Ebenfalls kostenintensiv sind die notwendigen Arbeiten an den thermischen Gebäudehüllen mit knapp über vierzig Prozent Kostenanteil. Für die laufende Instandhaltung der Einrichtungen, wie zum Beispiel die Erneuerung von WC-Anlagen und allfällige Malarbeiten, in-


© STADT INNSBRUCK


© FOTOWERK AICHNER

„Die Stadt Innsbruck investiert laufend in Kinderbetreuungseinrichtungen und damit in die Zukunft unserer Stadt. Der Masterplan zeigt Potenziale auf, die in den kommenden Jahren genützt werden können, um Innsbruck zu einem noch moderneren Kindergarten- und Schulstandort zu machen."

Stadtrat Ernst Pechlaner

vestiert die Stadt Innsbruck laufend: Jährlich wird dafür rund 1 Mio. in die Hand genommen.

Übersichtliche Datenbank

Um die Kostenschätzung überhaupt vornehmen zu können, müssen die Daten aller Objekte erfasst und gesammelt werden. Dies geschieht in einer Gesamtdatenbank, aus der sich ohne großen Aufwand unterschiedliche Daten, wie zum Beispiel Kennzahlen, SchülerInnenzahlen, Ergebnisse der Feuerbeschauten und ähnliches abstrahieren lassen. Für jedes Objekt kann so bei Bedarf ein Gebäudestammblatt erstellt werden.

Geplante Großinstandsetzungen

Kürzlich wurde das Ergebnis des ersten fertiggestellten SINFONIA-Projekts präsentiert: Die VS Siegmair wurde dabei um rund 2,8 Mio. Euro saniert. Zukünftig stehen im Zuge dieses EU-Projekts zwei weitere Großinstandsetzungen an: Die zweitgrößte Volksschule Innsbrucks, die VS Angergasse, wird aufgrund ihrer Größe sowie dem allgemeinen Bauzustand noch in den Jahren 2016/2017 saniert. Auch die VS Neu-Arzl, deren Sanierung etappenweise bereits läuft, wird bis 2017 fertiggestellt. Für diese beiden Projekte werden Kosten von rund 5,8 Mio. Euro kalkuliert. DH

Inhalte des Masterplans

- Wesentliche Substanzmängel
- Maßnahmen für die Barrierefreiheit
- Maßnahmen für den Brandschutz
- Thermische Hülle (Fassade, unterste und oberste Geschoßdecke, Fenster)
- Technische Gebäudeausstattung
- Akustikmaßnahmen





© ACHENSEE TOURISMUS

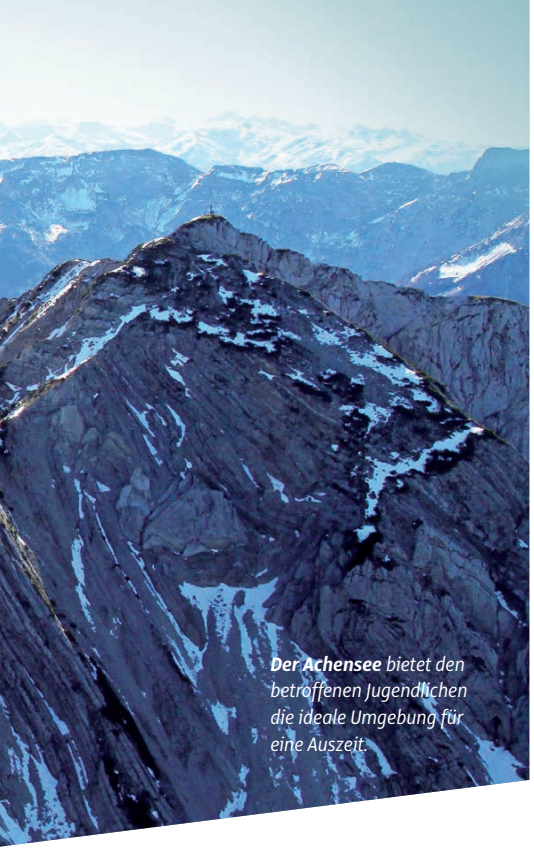
Städtische Guggenalm bietet künftig Auszeit für Jugendliche

Die Stadt stellt eine Hütte im Eigenjagdgebiet Achensee für ein therapeutisches Betreuungsprojekt des Jugendlands zur Verfügung.

Kinder und Jugendliche stehen im Prozess des Erwachsenwerdens oftmals vor großen Herausforderungen. Manchmal sind die Situationen und Entwicklungsphasen besonders belastend und der Nachwuchs benötigt eine Auszeit. Vor diesem Hintergrund stimmte der Innsbrucker Stadtsenat einem Antrag der gemeinnützigen Jugendland GmbH für ein Sozialprojekt auf der Guggenalm zu. Die Jagdhütte im Eigenjagdgebiet Achensee ist zurzeit ungenutzt und soll künftig für pädagogisch-therapeutische Zwecke an Jugendland verpachtet werden.

Langfristiger Nutzen für beide Seiten

„Es gibt Kinder und Jugendliche, die eine betreute Auszeit brauchen. Mit diesem Projektansatz leistet die Stadt Innsbruck einen wesentlichen Beitrag für die Kinder- und Jugendhilfe. Zugleich wird die Wartung der Hütte sichergestellt", betont Land- und Forstwirtschafts-Stadtrat Franz Xaver Gruber. Initiiert wurde das Projekt von dem für Kinder- und Jugendförderung zuständigen Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. „Die Jugendland GmbH ist eine der größten Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen Tirols und führt mehrere sozialpädagogische Wohngruppen in Arzl und in der Reichenau. Die Stadt Innsbruck ist gerne Partner zur Förderung von Kindern und Jugendlichen – ganz besonders in belasteten Situationen", betont Kaufmann. Die Nutzung der Hütte durch Jugendland



Der Achensee *bietet den betroffenen Jugendlichen die ideale Umgebung für eine Auszeit.*



„Es gibt Kinder und Jugendliche, die eine betreute Auszeit brauchen. Mit diesem Projektansatz leistet die Stadt Innsbruck einen wesentlichen Beitrag für die Kinder- und Jugendhilfe. Zugleich wird die Wartung der Hütte sichergestellt."

Stadtrat Franz X. Gruber

kommt auch der Stadt langfristig zugute. Jugendland koordiniert und verwaltet die Hütte und übernimmt auch die laufende Instandhaltung des Gebäudes. Letztere ist wichtig für den Erhalt der Hüttensubstanz. Die Benutzung ist auch für andere Sozialeinrichtungen aus Innsbruck möglich. Die Guggenalm wird auf Basis einer Nutzungsvereinbarung gegen ein jährliches Entgelt von 3.000 Euro (zzgl. Umsatzsteuer) befristet auf fünf Jahre der Jugendland GmbH übertragen. Dieses Projekt konnte nur mit Zustimmung des Jagdpächters der Eigenjagd Achensee realisiert werden. Der Pächter hat durch die Verfügbarkeit einer anderen Hütte gerne zugunsten dieser Idee auf die Nutzung der Jagdhütte Guggenalm verzichtet.

„Hüttenauszeit" für Kinder von acht bis 17 Jahren

Beim Projekt „Hüttenauszeit" geht es vor allem darum, die betroffenen Kinder und Jugendlichen im Alter von acht bis 17 Jahren aus ihrem Alltag zu nehmen, sie sollen dort einzeln – maximal aber zu zweit – mit kompetenter erlebnispädagogischer und therapeutischer Betreuung zur Ruhe kommen, sich orientieren und weiterentwickeln. Das Angebot ist nach dem Konzept des Jugendland-Teams sehr niederschwellig. Kein Handy und Internet, keine belastenden Einflüsse und keine Ablenkung. „Die Kinder und Jugendlichen haben zum Teil einen sehr schweren Rucksack zu tragen. Wir wollen ein Naturerlebnis schaffen. Einen Raum, der besondere Beziehungsarbeit und neue persönliche Erfahrungen möglich macht", beschreibt Jugendland-Geschäftsführer Dr. Reinhard Halder die Idee des Projekts. Die Guggenalm ist dafür bestens geeignet. Die Kinder und Jugendlichen müssen dort Alltagsaufgaben, wie Wasser holen, Brennholz sammeln und kochen, bewältigen.

Stadtrat Gruber ist vom Konzept des Jugendlands überzeugt: „Die Stadt trägt so zur Entwicklung eines spezifischen, sozialtherapeutischen Angebots in Innsbruck bei." Nachdem der Stadtsenat seine Zustimmung für den Antrag zur entgeltlichen Nutzungsvereinbarung der Jagdhütte Guggenalm im Eigenjagdgebiet Achensee gegeben hat, ist der Startschuss für das Projekt „Hüttenauszeit" gefallen. SAKU




© STADT INNSBRUCK

***Wohnungsstadtrat Andreas Wanker** kümmert sich in seinen Sprechstunden persönlich um die Anliegen der InnsbruckerInnen zum Thema Wohnen.*

Wohnen: Viele Fragen und noch mehr Antworten

Der März stand für Wohnungsstadtrat Andreas Wanker ganz im Zeichen der Beratung. An insgesamt neun Tagen nahm und nimmt er sich im Rahmen seiner Sprechstunden in den verschiedenen Stadtteilen Zeit für die unterschiedlichsten Anliegen zum Thema Wohnen. Drei Termine stehen bevor.

Den Startschuss für die Sprechstunden bildete der Termin im Sozialzentrum Pradl. „Gleich beim ersten Termin hat sich gezeigt, wie wichtig die Sprechstunden zum Thema Wohnen sind. Rund 25 Personen sind gekommen, um sich zu informieren", berichtet Stadtrat Andreas Wanker.

Es waren alle InnsbruckerInnen eingeladen, die rund um das Thema Wohnen Fragen hatten. Dabei kristallisierten sich einige Themenbereiche heraus, welche die BürgerInnen besonders beschäftigten: Unterschiedliche Informationen zum Mietrechtsgesetz waren ebenso gefragt wie Fragen zu den Vormerkkriterien der städtischen Wohnungsvergabe. „Bei den Sprechstunden agiere ich mit meinem Team einerseits als Kümmerer, andererseits oftmals aber auch als eine Art Klagemauer. Besonders Unstimmigkeiten mit der Nachbarschaft bzw. der Hausverwaltung beschäftigen einige Mieterinnen und Mieter. In diesen Fällen hören wir uns beide Seiten an und versuchen dann zu vermitteln", erklärt Stadtrat Wanker.


© FOTOWERK AICHNER

„Das Thema Wohnen beschäftigt nahezu alle Bürgerinnen und Bürger. Die Sprechstunden in den verschiedenen Stadtteilen sind hervorragend angenommen worden. Aufgrund des großen Andrangs wiederhole ich die Sprechstunden im Herbst."

Stadtrat Andreas Wanker

Interesse an anstehenden Projekten

Interessiert zeigten sich die InnsbruckerInnen bei den bisherigen Terminen auch bezüglich anstehender Projekte der Stadt. „So kommen beispielsweise bereits jetzt die ersten Fragen zum Wohn-

bauprojekt am Campagnereiter-Areal", erläutert Wanker. Aber nicht nur Neubauprojekte, sondern auch geplante Sanierungen lösen oft Informationsbedarf aus: „In vielen persönlichen Beratungsgesprächen werden Missverständnisse aus dem Weg geschafft. Kurzzeitig aufgekommene Aufregung kann so durch gezielte Information meist schnell gelöst werden", erklärt der Wohnungsstadtrat.

Positives Feedback

Während Stadtrat Wanker die Stimmung bei den Sprechstunden zu Beginn als „herausfordernd" bezeichnet, ist er vom Erfolg der persönlichen Gespräche überzeugt: „Wir bekommen viele positive Rückmeldungen, das sehe ich als Bestätigung. Die meisten Menschen kommen mit individuellen Problemen. Auf diese gilt es einzugehen und wir versuchen Lösungen anzubieten."

Noch drei Termine im März offen

Ein Großteil der Sprechstunden im diesjährigen Frühjahr ist bereits absolviert. Am 29. (Sozialzentrum Reichenau), 30. (Wohnheim Tivoli) und 31. März (Sozialzentrum Wilten) haben Interessierte noch die Möglichkeit, sich zu informieren und ihre Anliegen zu besprechen. Jeweils von 13:30 bis ca. 15:30 Uhr steht Wohnungsstadtrat Wanker an den jeweiligen Standorten für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Anmeldung ist keine nötig. Mehr Informationen zu den verbleibenden Terminen: www.ibkinfo.at/sprechstundenwanker DH

Auskünfte zu den Vormerkrichtlinien:
Referat für Wohnungsvergabe
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 08:00 - 12:00 Uhr sowie
Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr und Donnerstag 13:00 – 15:00 Uhr.

Schriftlich können sich Interessierte via E-Mail an post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at wenden.

Das Antragsformular sowie die Richtlinien stehen auch als Download auf der Homepage der Stadt Innsbruck bereit.

Büro Stadtrat Andreas Wanker
Maria-Theresien-Str. 18, 1. Stock, Zimmer 1305
Telefon: +43 512 5360 1305
E-Mail: andreas.wanker@magibk.at







© OSVI

Aus dem Stadtsenat

Im März beschäftigte sich der Innsbrucker Stadtsenat unter anderem mit einem Zuschuss für den Neubau des Gehörlosenzentrums, der Adaptierung des Betriebsführungsvertrages der WUB-Skate-Halle und dem neuen Vorstand des Amtes „Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration".

WUB-Skate-Halle: Adaptierungen des Betriebsführungsvertrages

Die Skate-Halle am ehemaligen WUB-Areal liegt im Eigentum der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG). Durch einen bestehenden Mietvertrag hat die Stadt Innsbruck das Nutzungsrecht, durch das sie die Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH (OSVI) mit der Betriebsführung der Trendsport- und Skaterhalle beauftragt hat. Der bestehende Betriebsführungsvertrag wird administrativ geringfügig adaptiert – dies wurde vom Stadtsenat einstimmig beschlossen. Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann nimmt die Vertragsanpassung zum Anlass, um Lob auszusprechen: „Die Trendsport- und Skaterhalle am WUB-Areal erfreut sich einer hohen Frequentierung. Dies ist der beste Beleg dafür, dass man sich für die richtige Nutzung des Gebäudes entschieden hat." Auch die Zahlen bestätigen dies: So konnten beispielsweise die Ticketverkäufe im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2014 um über 1.000 Tickets gesteigert werden.

Neubau des Gehörlosenzentrums: Zuschuss beschlossen

Vor über 50 Jahren wurde das Gebäude des Gehörlosenzentrums in der Ing.-Etzel-Straße errichtet. In den vergangenen Jahrzehnten hat es sich zum Heim der gehörlosen Menschen in Tirol entwickelt. Das Gebäude befindet sich aufgrund des Alters in einem schlechten Zustand. Der Altbestand kann nur mit enormem Aufwand saniert werden, ein Neubau wurde deshalb angeraten. In Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und der TIGEWOSI wurde nun ein Projekt dafür entwickelt. Die Stadt Innsbruck unterstützt, wie das Land Tirol, den Neubau – das hat der Stadtsenat einstimmig beschlossen. „Die Durchführung eines geladenen Architekturwettbewerbs stellt aus Sicht der Stadt Innsbruck allerdings eine Bedingung für die finanzielle Unterstützung dar", erläutert Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer.

Neuer Vorstand für „Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration"

Aufgrund der Pensionierung der bisherigen Amtsleiterin, Dipl.-Arch.[in] Erika Schmeissner-Schmid, wird die Führungsposition ab 01. August 2016 neu besetzt. „Mit DI Dr. Wolfgang Andexlinger ist es gelungen, den Wunschkandidaten für diese Position zu verpflichten", zeigt sich Bürgermeisterin Oppitz-Plörer von der Personalentscheidung überzeugt. Andexlinger absolvierte das Studium der Architektur an der Technischen Universität Wien bzw. Delft (Niederlande) und ist Genannter Assistenzprofessor an der Fakultät für Architektur der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Der Stadtsenat bestellte die neue Führungskraft einstimmig. DH

Nächster Gemeinderat

Am 21. April um 15:00 Uhr findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen! Im Rahmen der Diskussionsreihe mit EU-ExpertInnen wird Karoline Graswander-Hainz zu Gast sein. Die Aktuelle Stunde verschiebt sich auf 16:00 Uhr.

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Internationaler Frauentag: Innsbruck für mehr Geschlechtergerechtigkeit". Die Themenwahl erfolgte durch GRÜNE für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 17. März. Seien Sie auch diesmal dabei: Die Aktuelle Stunde zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird dieses Mal ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen. Der Vortrag von Karoline Graswander-Hainz wird am darauffolgenden Montag (25. April) um 13:06 Uhr auf Freirad ausgestrahlt.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Lohnschere schließen und Pensionen verbessern

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit - eine Forderung, die endlich Realität werden muss. Eliminiert man sämtliche Faktoren wie Berufswahl und -erfahrung, Teilzeit und Qualifikation, welche Differenzen in der Entlohnung bedingen, so bleibt bei einem Vergleich einer ganzjährigen Vollbeschäftigung derzeit immer noch mehr als 20 % Differenz in der Entlohnung zwischen Mann und Frau. Das zieht sich durchs Arbeitsleben bis in die Pension. In Bezug auf die Pension wurde den Frauen mit der Durchrechnung der Lebensverdienstsumme durch den Bund leider ein Bärendienst erwiesen, inkludiert sie doch Kinderbetreuungszeiten und Teilzeitarbeit. Die Bewertung für Kinderbetreuung orientiert sich am geringeren Durchschnittseinkommen für Frauen. Die größten Einbußen für eine Pension erfährt man jedoch mittels Teilzeitarbeit. Ein Jahr Teilzeit mit 50 % bewirkt eine Reduktion der Pension pro Jahr von 1 %, ein Jahr Unterbrechung um 2 %. Dies muss endlich ausgeglichen und die Kinderbetreuungseinrichtung weiter ausgebaut werden.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Gemeinderat
DI Daria Sprenger
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Es geht um tatsächliche Emanzipation

Die Geschlechterverhältnisse haben sich dank der Frauenpolitik und -bewegungen in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Obwohl es seit meiner Generation bis heute zahlreiche Verbesserungen zur Gleichstellung von Männern und Frauen gegeben hat, besteht hier sicherlich immer noch Aufholbedarf. Von einer echten Gleichbehandlung sind wir nämlich leider noch immer weit entfernt, wie uns der Equal-Pay-Day jedes Jahr vor Augen führt. Warum sollen Frauen in gleicher Position und mit gleicher Qualifikation deutlich weniger als Männer verdienen? Das ist nicht mehr zeitgemäß. Es geht um tatsächliche Emanzipation in wichtigen Bereichen wie Gehalt, Bildung und Berufschancen. Die öffentliche Diskussion reduziert sich häufig jedoch nur auf oberflächliche Diskussionen wie etwa in der Frage über die Notwendigkeit des „Binnen-I". Es wird an uns allen liegen die richtigen Schwerpunkte zu setzen, alte Rollenbilder zu verdrängen und ein faires Miteinander unabhängig vom Geschlecht zu schaffen.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Bürgermeisterin
Mag. Christine Oppitz-Plörer
verein@fuer-innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Grüß Göttin gerechte Zukunft!

Geschlechtsspezifische Diskriminierung existiert. Noch. Um die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern – eines der zentralen Zukunftsthemen in Österreich und Europa – zu erreichen, schafft Innsbruck nötige Infrastruktur wie Gratiskindergärten als Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gerechte Aufgabenteilung für die Eltern. Der Frauenförderplan verbessert Karrierechancen innerhalb der Stadtverwaltung. Die lange Nacht des Frauenfilms, der Tiroler Frauenlauf, das Frauennachttaxi und Förderung von Vereinen sind weitere Maßnahmen. Seit Dezember 2014 unterstützt die Stadt auch eine starke Frauenvernetzung mit mehr als 30 Frauenvereinen und -initiativen, die eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag oder die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen organisieren. Eingebunden sind auch mehrfachdiskriminierte Gruppen wie Migrantinnen oder Frauen mit Behinderung. Alle Frauen sind herzlich willkommen. Mehr Infos unter www.aep.at!

Gemeinderätin
Marcela Duftner
marcela.duftner@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Der erste Internationale Frauentag wurde 1911 abgehalten.

Die erste Frauenbewegung, 18. und 19. Jahrhundert, kämpfte für gleiche politische und bürgerliche Rechte der Frauen, vor allem für das Wahlrecht und das Recht auf Erwerbstätigkeit und Bildung. Die zweite Frauenbewegung taucht in den 1960/70er-Jahren auf. Im Mittelpunkt stand die Idee der Selbstbestimmung von Frauen. Die Reform der Abtreibungsbestimmungen, die Entprivatisierung häuslicher Gewalt, die Reform von Erziehung und Bildung mit dem Ziel einer geschlechtergerechten Gesellschaft. Aber Gleichberechtigung per Gesetz bedeutet noch lange keine Gleichstellung in der Praxis. Wenn wir uns ansehen, wie viele Frauen in Teilzeit arbeiten, welche enormen Einkommensunterschiede es gibt, dass die Familienarbeit noch immer zu einem großen Teil an den Frauen hängenbleibt, wird klar: bis zur tatsächlichen Gleichstellung ist es noch ein weiter Weg. Um Gerechtigkeit herzustellen, müssen wir weiter für Frauenrechte kämpfen und gemeinsam diesen Weg gehen.

Stadtrat Ernst Pechlaner

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Miteinander von Mann und Frau statt Genderwahn

Die Gleichstellung von Mann und Frau im Familien- und Berufsrecht ist seit langem umgesetzt und das ist gut so. Bei vielen Stellenbesetzungen kommt es sogar zur Diskriminierung von Männern zugunsten von Bewerberinnen. Linke Gruppierungen gehen aber weiterhin mit unwahren Behauptungen einer angeblichen Benachteiligung von Frauen hausieren, etwa bezüglich der Einkommen, obwohl es innerhalb von Berufsgruppen bei gleichem Dienstalter, gleicher Verwendung und Vollzeitbeschäftigung nur marginale Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern gibt. Noch bedenklicher sind jene radikalen Kräfte, welche die Existenz der Geschlechter leugnen bzw. als soziale Konstruktion abtun wollen. Dieser Genderwahn – der jeder Vernunft und wissenschaftlichen Grundlage entbehrt – findet leider zunehmend Eingang in den politischen Diskurs und die Gesetzgebung. Dem stellen wir uns weiterhin entschlossen entgegen und treten stattdessen für ein vernünftiges Miteinander von Mann und Frau ein!!

Ihre GR Andrea Dengg

FPÖ INNSBRUCK

Frauenrechte dürfen nicht mit Füßen getreten werden

Die jüngsten Vorkommnisse wie in Köln oder in Innsbruck zeugen von einer unvorstellbaren Respektlosigkeit gegenüber der Würde des weiblichen Geschlechts. Diese ist jetzt in unseren Kulturkreisen angekommen. Ansichten eines extremen patriarchalen Frauenbildes passen nicht in unsere aufgeklärte Gesellschaft. Man muss sich einfach dessen ganz klar bewusst sein, dass es nun mal eine vollkommen andere Kultur ist, die sich zu uns gesellt. Sprachliche Geschlechtergerechtigkeit, das „Binnen-I", ein „Grüß Göttin"-Schild oder eine Fahne am Rathaus bringen uns in der Hinsicht kaum weiter, wenn sich österreichische Frauen von unsren neuen Gesellschaftsmitgliedern vorschreiben lassen dürfen, wie sie sich zu kleiden und zu verhalten haben. Wir dürfen stolz darauf sein, dass Österreich 1911 eines der ersten 5 Länder war, in denen der Weltfrauentag stattgefunden hat. Die Stellung der Frau darf nicht verschlechtert werden. Frauenrechte dürfen nicht mit Füßen getreten werden.

FPÖ Die Freiheitlichen

GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Quoten für Idioten? Der Inn-Piraten Taten: Gerechtigkeit für alle!!!

Sie wollen eine Universitätslaufbahn einschlagen? Ich empfehle Ihnen eine Geschlechtsumwandlung." Also sprach ein Jurist, der ganz im Sinne von Thomas Bernhard referiert, und ließ den desilluminierten Uni-BewerbER so begossen zurück. Das war vor round about 25 Lenzen, nun haben wir den Spinat. Eine völlig feminisierte Rechtspflege, sogar dem Bundesadler fehlt DER Hammer an den BG-RichterINNENzimmern, nur DIE Sichel wurde ihm/IHR gelassen. Für uns Hyper-Ästheten gibt es nichts Zufälliges, alles hat planmäßigen Sinn, ungeheuere Symbolbedeutung. Doch wer möchte reinen Quoten-Frauen trauen? Wer heiratet heute eigentlich noch und warum trauen sich das die Reichen nur mit Ehevertrag? Die Kindesobsorge im Ernstfall sowieso im Matriachat, prinzipiell zurecht, aber immer mehr Männer finden das ungerecht. Nur löhnen für die einstig Schönen? Money talks, Geld schafft an, aber nur in freier Wirtschaftsbahn. BEZIEHUNGSVERTRAUEN, darauf lasst uns Neu-Innsbruck erbauen! Nutopia!!!



Dr. Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Chancengleichheit für Frauen

2016 wird der Internationale Frauentag zum 105. Mal begangen mit dem Ziel: Chancengleichheit für Frauen zu erreichen. Was haben diese langjährigen Anstrengungen gebracht? An der Uni Innsbruck gibt es mehr weibliche als männliche Studienabsolventen – wo sind sie und wie viele von ihnen sind in den wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Gremien vertreten? Der Stehsatz: „Frauen kriegen Kinder und erschweren somit einen linear aufsteigenden Karriereverlauf" bestätigt sich immer wieder. Und das haben die Frauen zu büßen – sehr oft mit einem minder bezahlten Teilzeitjob! Höher qualifizierte Frauen haben zumeist wenige oder gar keine Kinder. Dem Bevölkerungsschwund durch Familienimporte aus dem Orient entgegenzuwirken ist ein Weg – ein anderer Weg wäre, erwerbstätige Mütter deutlich zu unterstützen. Sechs Jahre Pensionsanrechnung für die Kindererziehung und Chancengleichheit in den beruflichen Positionen würde der Geschlechtergerechtigkeit dienen, bedeutet aber auch die Anpassung an ein gemeinsames gesetzliches Pensionsantrittsalter mit 65 Jahren.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

Ersatzgemeinderat
Dr. Herlinde Molling
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Der neue IVB-Scout

Der IVB-Scout präsentiert sich mit einem neuen, frischen Konzept. Die Abfahrtszeiten der IVB-Linien wurden in den Mittelpunkt gerückt. Ab sofort ist die App in den Stores verfügbar.

Zwei Drittel der User nutzen die App für die Abfahrtszeitenabfrage. Die Bekanntheit des IVB-Scout bei den InnsbruckerInnen hat von Jahr zu Jahr zugenommen und liegt laut einer Studie von 2015 mittlerweile bei 65,7 %. Trotzdem sind die IVB bemüht, die App stets aktuell zu halten und zu optimieren. Der IVB-Scout präsentiert sich daher mit einem neuen, frischen Konzept. Bei dem Relaunch wurden die IVB-Linien in den Mittelpunkt gerückt. Wann und wo fährt meine Linie? Diese Frage steht im Mittelpunkt der völlig überarbeiteten App. Die Favoritenwahl ist neugestaltet: Linien können am Startbildschirm durch einfaches Anklicken als Favoriten angelegt werden, Haltestellen und Adressen auf der Suchseite, indem der betreffende Eintrag kurz gedrückt wird. Auch aktuelle Verkehrshinweise werden direkt bei den Linien mitangezeigt. Die App richtet sich also an alle, die das Öffi-Netz in Innsbruck nutzen und eine schnelle, einfache Info zu den Abfahrtszeiten in der Nähe oder an einem gewählten Standort benötigen. Der neue IVB-Scout ersetzt jedoch nicht die IVB-Fahrplanauskunft. Aktuell wird die Fahrplanauskunft auf der ivb.at überarbeitet und auch für die Nutzung mit mobilen Endgeräten optimiert. Auch die Verkehrsauskunft Österreich (VAO) - eine Verkehrsmittelübergreifende Verkehrsauskunft für ganz Österreich - soll künftig integriert werden und damit alle Fahrplandaten, egal für welches Verkehrsmittel. Der neue IVB-Scout für Android ist seit Dezember online und ab sofort gibt's auch die iOS-Version im App-Store.
www.ivb.at ■

Der neue IVB-Scout auf einen Blick

- Mit einem Tipp zur **Echtzeit-Anzeige** von Bus, Tram und Nightliner inkl. Fahrplanabweichungen in Innsbruck
- **Einfache Auswahl** von Linie(n) und Haltestelle(n) inkl. Favoritenauswahl
- **Umgebungskarte und Scrollen** statt Eingabe von Haltestellennamen
- **Personalisierter Startscreen** und Favoritenverwaltung
- Bei der **Reihung der Abfahrten** wird die örtliche und zeitliche Nähe der nächsten Haltestelle berücksichtigt; wenn Favoriten gesetzt sind, werden diese zuerst gereiht
- über GPS und netzwerkbasiert wird der **aktuelle Standort** lokalisiert und Haltestellen in der Nähe angezeigt
- **Service-Angebot** der IVB auf einen Blick
- frisches, **neues Design**, intelligent und adaptiv
- **einfache Handhabung**
- nativ für **Android und iOS**

IVB INNS' BRUCK



© MANFRED GRUBER

Turbulente Fröhlichkeit *verbreitet die Opernklasse des Landeskonservatoriums mit „La finta giardiniera" von Wolfgang Amadeus Mozart. Termine: 26., 27., 28. und 29. April jeweils um 19:30 Uhr*

Veranstaltungskalender

Freitag, 01. April 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Gefährliche Liebschaften, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

OEZ Christuskirche, 19:30 Uhr: Il Suono Soave: Virtuose Blockflötenmusik, Ensemble L'Armonia

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: So ein Schlawiner, Komödie von Pierre Chesnot (Premiere)

BogenTheater, 20:00 Uhr: Paradiso, Tragikomödie von Lida Winiewicz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 5. Symphoniekonzert; **Congress Innsbruck, Saal Innsbruck, 20:00 Uhr:** Frühjahrskonzert der Stadtmusikkapelle Amras

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der Vorname, Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière

Treibhaus, 20:05 Uhr: T. Maurer: der Tolerator, Kabarett

pmk, 21:00 Uhr: Holy Wave/Sonar/Giant Anteater, Psyh Rock & Astrial Pop

Samstag, 02. April 2016

Weekender, 18:00 Uhr: Docking Day – Tagtraeumer, Erwin & Edwin, Folkshilfe

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:30 Uhr: Frühjahrskonzert der Bundesbahnmusikkapelle

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: So ein Schlawiner, Komödie von Pierre Chesnot

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Der Vorname, Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Von schmutzigen Händen und heilenden Kräutern", Szenen aus dem Leben von 8 Frauen der Medizingeschichte (Theatergruppe Infektiös)

Leobühne, 20:00 Uhr: Jackpot oder die verspielte Großmutter, Komödie von René Freund

pmk, 20:00 Uhr: Stereo Total/Support: Maurice de la Falaise, Rock'n'Roll, Beat, Trash

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Treibhaus, 21:00 Uhr: Roachford: Die SoulRock-Granate – London

Sonntag, 03. April 2016

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: Zitherklasse I. Jordan und H. Oberlechner

Tiroler Landestheater, Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Was würdest du tun?, Einführungsmatinee „Wir sind keine Barbaren!"; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Oliver!, Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Von schmutzigen Händen und heilenden Kräutern", Szenen aus dem Leben von 8 Frauen der Medizingeschichte (Theatergruppe Infektiös)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Wie Mann und Frau zusammen kommen", ein jugendfreies LustSpiel von und mit Sepp Aigner

Montag, 04. April 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klassen Christian Wegscheider und René Schützenhofer, Jazzklavier

Olympiahalle, 19:30 Uhr: Al Bano & Romina Power

Kellertheater, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Kabarett mit Markus Koschuh

Treibhaus: 20:05 Uhr: Staatstheater: Fear // Ein gar garstig Stück Heimat // Liebe; Wort am Montag/Margit Maximilian/Woza Sisi. Die mutigen Frauen Afrikas.

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Louis Barabbas and the Bedlam Six (UK)

Dienstag, 05. April 2016

Arcus (ehemaliger Plattenladen, am Domplatz), 19:30 Uhr: „Musik & Stille" mit Klaus Falschlunger

Kellertheater, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Kabarett mit Markus Koschuh

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater: Die Rippenhof-Saga. Ein leicht gerippter Bauernschwank

Mittwoch, 06. April 2016

Kellertheater, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Kabarett mit Markus Koschuh

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der Weibsteufel, Kammeroper von Florian Bramböck

Treibhaus, 20:30 Uhr: Manu Dibango & The Soul Mokassa Gang. Kamerun//Best of

pmk, 21:00 Uhr: Breit/I'm Sorry, Stoner Doom & Prog Rock

Donnerstag, 07. April 2016

Alpenzoo, Hans-Psenner-Saal, 19:00 Uhr: Konzert der Musikschule Innsbruck, Motto: Natur

Casino, 19:30 Uhr: I. Stangl „In Mama war es doch am schönsten"

→



***Am 13. April** begeistern Tiger Lillies das Publikum in der p.m.k.*

FOTO-GRAPHIC-ARTAT

Restaurant 1809 am Bergisel, 19:30 Uhr: „Eine mörderische Hochzeit", Krimidinner

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Von schmutzigen Händen und heilenden Kräutern", Szenen aus dem Leben von 8 Frauen der Medizingeschichte (Theatergruppe Infektiös)

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der Weibsteufel, Kammeroper von Florian Bramböck

VierundEinzig, 20:00 Uhr: SPAFUDLA „Hörbarium", progressive Volksmusik, Jeunesse Innsbruck Abendkonzert

pmk, 20:30 Uhr: Viva Belgrado/Kála, Screamo/Post-Rock

Freitag, 08. April 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Sache Makropulos, Oper von Leoš Janáček

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: So ein Schlawiner, Komödie von Pierre Chesnot

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Von schmutzigen Händen und heilenden Kräutern", Szenen aus dem Leben von 8 Frauen der Medizingeschichte (Theatergruppe Infektiös)

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der Vorname, Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière

Weekender, 20:00 Uhr: Heisskalt (DE)

pmk, 23:00 Uhr: apropos Teenage Mutants (Stil vor Talent)

Samstag, 09. April 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18:00 Uhr: Oliver!, Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: So ein Schlawiner, Komödie von Pierre Chesnot

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Wir sind keine Barbaren, Stück von Philipp Löhle (Premiere)

BogenTheater, 20:00 Uhr: Paradiso, Tragikomödie von Lida Winiewicz

Leobühne, 20:00 Uhr: Jackpot oder die verspielte Großmutter, Komödie von René Freund

Pmk, 20:00 Uhr: Maskharat Festival (Seh Spread Sorrow/Praying+For+Oblivion/ She Destroys Hope/Kreuz 17/Crocanti)

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Weekender, 20:00 Uhr: Mastic Scum (AT)

Sonntag, 10. April 2016

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: 539. Konzertcafé, Maria Kadocsa, Gitarre

Tiroler Landestheater, Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Gehirnwäsche, Einführungsmatinee „Einer flog über das Kuckucksnest"; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Gefährliche Liebschaften, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 11:00 Uhr: MÉNAGE À 3

Montag, 11. April 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Stephan Haas, Gitarre und Laute

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues session

Kellertheater, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Kabarett mit Markus Koschuh

Treibhaus, 20:05 Uhr: Staatstheater: Fear // Ein gar garstig Stück Heimat // Liebe.

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Midriff (AT)

Dienstag, 12. April 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente, E-Gitarre und E-Bass

Restaurant 1809 am Bergisel, 19:00 Uhr: Krimidinner® Ein Mord mit Stil!

Arcus (ehemaliger Plattenladen, am Domplatz), 19:30 Uhr: „Musik & Stille" mit Wolfram Wieser (Obertongesang)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß

Kellertheater, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Kabarett mit Markus Koschuh

pmk, 20:00 Uhr: Buried at Sea/Banquet/, Sludge, Doom & 70s Rawk

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater: Die Rippenhof-Saga. Ein leicht gerippter Bauernschwank

Mittwoch, 13. April 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Maria Kadocsa, Gitarre

Weekender, 18:00 Uhr: Kayef (DE)

Dom zu St. Jakob, 19:15 Uhr: Capella Cantica Vokalensemble, Vorkonzert; **20:00 Uhr:** „Das Hohelied der Liebe", Tiroler Vokalmusik der Spätrenaissance, Ensemble Profeti della Quinta

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 19:00 Uhr: Tanz hinter den Kulissen 2 zu „Viel zu heiß"

pmk, 19:30 Uhr: Tiger Lillies, Varieté, Kabarett, Punk und Gypsymusik

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Wir sind keine Barbaren, Stück von Philipp Löhle

Treibhaus: 20:05 Uhr: Staatstheater: Fear // Ein gar garstig Stück Heimat // Liebe.

Donnerstag, 14. April 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Weekender, 19:00 Uhr: John Bramwell – I am Kloot (UK)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß

Tiroler Landestheater, Kammerspiele,




© SUSANNE DRESCHER

***Mit Vokalmusik der Spätrenaissance aus Tirol** und Italien überzeugt das Ensemble Profeti della Quinta am 13. April im Dom zu St. Jakob.*


© UWE ARENS

***Am 29. April** kommt der Ausnahme-Cellist Daniel Müller-Schott zum Meisterkonzert ins Congress Innsbruck, gemeinsam mit den Brüsseler Philharmonikern.*

20:00 Uhr: Der Vorname, Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière

pmk, 21:00 Uhr: Edgar Wasser/Fatoni/Tribes of Jizu, Hip-Hop

Freitag, 15. April 2016

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Oliver!, Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:30 Uhr: Amigos

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: So ein Schlawiner, Komödie von Pierre Chesnot

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Wir sind keine Barbaren, Stück von Philipp Löhle

BogenTheater, 20:00 Uhr: Plan B – Endlich allein, Tragikomödie von Uli Brée (Premiere)

Weekender, 20:00 Uhr: Mynth (AT)

Treibhaus 20:30 Uhr: Conchita. Live. & mit Band

pmk, 21:30 Uhr: Grausame Töchter, Industrial, Ebm & Punk

Samstag, 16. April 2016

Musikschule Innsbruck, diverse Säle, ab 09.00 Uhr: Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen"(Blasmusikverband Tirol)

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11:00 und 15:00 Uhr: Klangstunde – der Kontrabass; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman (Premiere)

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:00 Uhr: Guitar Mania-Konzert, gemeinsames Projekt von TLK, Musikschule Innsbruck und Tiroler Landesmusikschulwerk

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: So ein Schlawiner, Komödie von Pierre Chesnot

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Von schmutzigen Händen und heilenden Kräutern", Szenen aus dem Leben von 8 Frauen der Medizingeschichte (Theatergruppe Infektiös)

Weekender, 20:00 Uhr: Johann Sebastian Bass (AT)

Leobühne, 20:00 Uhr: Jackpot oder die verspielte Großmutter, Komödie von René Freund

pmk, 21:30 Uhr: Denice Bourbon & Stefanie Sourial, Queer Burlesque, hot & classy, funny & trashy

Sonntag, 17. April 2016

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: 540. Konzertcafé, Victoria Baum und Claudia Neudecker, Gitarre

VierundEinzig, 11:00 Uhr: Symphonie Classique 3, Akademie St. Blasius

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:00 Uhr: Elvis – Das Musical

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Die Sache Makropulos, Oper von Leoš Janáček

BogenTheater, 20:00 Uhr: „Von schmutzigen Händen und heilenden Kräutern", Szenen aus dem Leben von 8 Frauen der Medizingeschichte (Theatergruppe Infektiös)

Montag, 18. April 2016

Treibhaus, 20:30 Uhr: Roy Hargrove Quintet

Weekender, 21:00 Uhr: Johann Sebastian Bass (AT)

Dienstag, 19. April 2016

Freies Theater Innsbruck, 11:00 und 15:00 Uhr: TOKK, Jeunesse Cinello Kleinkindkonzert für 1-3-jährige

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente, Gitarre und Harfe

Arcus (ehemaliger Plattenladen, am Domplatz), 19:30 Uhr: „Musik & Stille" mit Andreas Gilgenberg (Altflöte)

Treibhaus, 20:05 Uhr: Feinripp-Theater: Die Rippenhof-Saga. Ein leicht gerippter Bauernschwank

Mittwoch, 20. April 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 17:00 Uhr: Generalprobe der Orchester „Crescendo" und „Jugendphilharmonie"; **Vortragssaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Veronika Schlaipfer, Klavier

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der Besuch der alten Dame, Komödie der Hochkonjunktur von Friedrich Dürrenmatt

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Sax 'n' more night, Maria Kofler and friends on stage

Donnerstag, 21. April 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 6. Symphoniekonzert

Pmk, 20:00 Uhr: Mayfair, Prog Metal

Treibhaus, 20:05 Uhr: Staatstheater: Fear // Ein gar garstig Stück Heimat // Liebe.

Freitag, 22. April 2016

Freies Theater Innsbruck, 16:00 Uhr: Kino für die Ohren; Martina Eisenreich Quartett, Jeunesse Familienkonzert ab 6 Jahren

Musikschule Innsbruck, Probesaal 3. Stock, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Doris Dräxler, Klavier; Vortragssaal, 18.30 Uhr: Musizierstunde Projekt „Musikklasse"

Restaurant 1809 am Bergisel, 19:00 Uhr: Krimidinner® Ein Mord mit Stil!

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 11:00 Uhr: Der Besuch der alten Dame, Komödie der Hochkonjunktur von Friedrich Dürrenmatt (Schulvorstellung); **19:30 Uhr:** Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

➜



Das Frühjahrskonzert der Stadtmusikkapelle Amras *ist gespickt mit Kompositionen aus den verschiedensten Stilepochen und Genres. Am 01. April im Congress Innsbruck, Saal Tirol um 20:00 Uhr.*

BogenTheater, 20:00 Uhr: Plan B – Endlich allein, Tragikomödie von Uli Brée

Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: 6. Symphoniekonzert

Weekender, 20:00 Uhr: Texta (AT)

Treibhaus: 20:05 Uhr: Staatstheater: Fear // Ein gar garstig Stück Heimat // Liebe.

pmk, 21:00 Uhr: Emergency Nails (LP-Präsentation) + Sägewerk Combo/Tonmeister Guggi

Samstag, 23. April 2016

Treibhaus, 13:00 Uhr: Zitherlunch

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 17:00 Uhr: Konzert „Junge Zitheristi"

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Hänsel und Gretel, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der Vorname, Komödie von Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Wie Mann und Frau zusammen kommen", ein jugendfreies LustSpiel von und mit Sepp Aigner

pmk, 21:00 Uhr: Dyse/Stinking Lizaveta/Kaleidobolt, Noiserock, Doom & Fuzz Psych

Sonntag, 24. April 2016

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: 541. Konzertcafé, Akkordeonvirtuose Mariano Saccol

Tiroler Landestheater, Probebühne 1, 11:00 Uhr: ERWIN 5; **Großes Haus, 11:00 Uhr:** Tanzmatinee 3 zu „Viel zu heiß"; **Probebühne 1, 15:00 Uhr:** ERWIN 5

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Die Sache Makropulos, Oper von Leoš Janáček

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tingvall Trio /// Beat – Schweden/D/Kuba

Montag, 25. April 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Solveig Bader, Blockflöte

Treibhaus, 20:00 Uhr: Wort am Montag /// Elfriede Hammerl /// Liebe und Einsamkeit & More

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Sasma Dams (US)

Dienstag, 26. April 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Katharina Wessiack, Violine

Arcus (ehemaliger Plattenladen, am Domplatz), 19:30 Uhr: „Musik & Stille" mit Andreas Gilgenberg (Altflöte) und Wolfram Wieser (Gitarre)

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Klassik Lounge – Ostwärts, Empfohlen für Klassik-Einsteiger ab 18 Jahren: ohne Dresscode!

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:30 Uhr: La finta giardiniera, Opera Buffa in 3 Akten von W.A. Mozart

pmk, 20:00 Uhr: Raunchy/Electric Death Beat/Wasteland Skills, Trash & Melodic Death

Mittwoch, 27. April 2016

VAZ Hafen, 19:00 Uhr: Kollegah (DE)

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:30 Uhr: La finta giardiniera, Opera Buffa in 3 Akten von W.A. Mozart

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Wir sind keine Barbaren, Stück von Philipp Löhle

VierundEinzig, 20:00 Uhr: Vienna Clarinet Connection – out of 20, Jeunesse Innsbruck Abendkonzert (**19:00 Uhr**: Vorkonzert „Holzwurm Klarinettenquartett")

Donnerstag, 28. April 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde Projekt „Musikklasse"

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:30 Uhr: La finta giardiniera, Opera Buffa in 3 Akten von W.A. Mozart

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Oliver!, Musical von Lionel Bart nach Charles Dickens

pmk, 20:00 Uhr: Jinjer, Metal from Ukraine

Treibhaus, 21:05 Uhr: Heim@tkunde: Knalpot & Perrine en Morceaux

Freitag, 29. April 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 15:15 Uhr: Eröffnungskonzert anlässlich des 18. ERTA-Kongresses (Schülerinnen, Schüler und Lehrende aus den Musikschulen Tirols)

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 20:00 Uhr: „Tob e continued"; **21:45 Uhr:** „Die lange Nacht des Ostinato" anlässlich des 18. ERTA-Kongresses

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Einer flog über das Kuckucksnest, Schauspiel von Dale Wasserman

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:30 Uhr: La finta giardiniera, Opera Buffa in 3 Akten von W.A. Mozart

BogenTheater, 20:00 Uhr: Plan B – Endlich allein, Tragikomödie von Uli Brée

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 6. Meisterkonzert, Brussels Philharmonic

Hyposaal, 20:00 Uhr: „Writing on the Wall", Rock-, Pop-, Jazzkonzert, Jazzchor Stimmenhören

Weekender, 20:00 Uhr: Thorsteinn Einarsson (AT/ISL)

pmk, 21:00 Uhr: Final Days Society, Indie, Post Rock & Shoegaze

Samstag, 30. April 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 14:00 Uhr: Lautenmatinée anlässlich des 18. ERTA-Kongresses

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Hänsel und Gretel, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Die Sache Makropulos, Oper von Leoš Janáček

Weekender, 19:00 Uhr: Cannibal Corpse (USA)

Hofkirche, 20:00 Uhr: „All' improvviso" anlässlich des 18. ERTA-Kongresses

Leobühne, 20:00 Uhr: Jackpot oder die verspielte Großmutter, Komödie von René Freund

Tiroler Landestheater, Kammerspiele, 19:30 Uhr: Viel zu heiß, Tanzstücke von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Wie Mann und Frau zusammen kommen", ein jugendfreies LustSpiel von und mit Sepp Aigner

pmk, 21:00 Uhr: Goatess, Stoner-Doom-Metal



© ESTHER STRAUSS

Die Bilder der Künstlerin Esther Strauß *werden in der Galerie im Andechshof gezeigt. Die Ausstellung läuft von 07. April bis 01. Mai.*



© OLAF NICOLAI

Olaf Nicolai – 7 Postkarten *für Innsbruck. Bis 29. Mai zu sehen in der Galerie im Taxispalais.*

Ausstellungskalender

GALERIE RESIDENZ VELDIDENAPARK

Neuhauserstraße 5, täglich 09:00 – 17:00 Uhr; **Wolfgang Lackner – Tiroler Bergland – bis 02. April**

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr. 15:00–19:00 Uhr, Sa. 10:00–13:00 Uhr; **Jakob Kirchmayr – In a bar with Chinaski** – bis 30. April

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr, **Österreichische Kunst nach 1945 aus Tiroler Privatsammlung** – bis 03. April; **Sabine Groschup (JC{639}) ½ Edition ETC.** – bis 12. Juni

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa./So. 15:00-18:00 Uhr, **Esther Strauß** – 07. April bis 01. Mai

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 09:00-17:00 Uhr, **Alles fremd - alles Tirol** – bis 17. September

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr, **Armin Linke: Raumbilderfolgen** – bis 18. Juni

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11:00–18:00 Uhr, Do. 11:00–20:00 Uhr; **Olaf Nicolai – 7 Postkarten für Innsbruck** – bis 29. Mai

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-12:30 Uhr; **Anton Christian & Heinz Lechner – Wechselseitig** – bis 30. April

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. 11:00-13:00 Uhr; **Sibylle von Halem, Fritz Ruprechter** – bis 23. April

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Siggi Hofer und Bernhard Brungs – Jackhammer & The Hole** – bis 2. April; **Zita Oberwalder – quote, unquote** – 22. April bis 04. Juni

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Mi. bis Fr. 11:00-17:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr; **Ana Hoffner – Exhausted Time** – 14. April bis 28. Mai

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-12:30 Uhr; **Anna Kolodziejska: Beweisstücke** – bis 16. April

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-15:00 Uhr; **Joyce Pensato „Later is now"** – 02. April bis 21. Mai

SCHLOSS AMBRAS INNSRUCK

Schlossstraße 20, täglich 10:00-17:00 Uhr; **Wunderglas – Laura de Santillana & Alessandro Diaz de Santillana** – bis 3. Juli; **Glassammlung Strasser** – bis 30. September; **Habsburger Portraitgalerie** – 01. April bis 30. September

GALERIE ARTINNOVATION

Pradlerstraße 41; Mo. bis Fr. 16:00-18:30 Uhr; **Norbert Öhler** – 02. bis 21. April; **Christian Erhart und Emmi Troppmair-Hölbling** – 23. April bis 19. Mai

KAISERLICHE HOFBURG INNSBRUCK– BAROCKKELLER

Rennweg 1, täglich 09:00-17:00 Uhr; **Zarenträume – Russische Kronjuwelen und kaiserliche Ostereier in der Replik** – bis 10. April

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr; **Michaela Schweeger** – bis 28. April

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17:00-19:00 Uhr; **Maria Tiefenthaller** – bis 14. April; **Olaf von Riccabona** – von 15. April bis 28. April; **Monika Binder, Charly Walser & Andere** – von 29. April bis 12. Mai

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr. 9:00-17:00 Uhr, Sa./So. 10:00-17:00 Uhr; **„Illusionen – Täuschung der Sinne"** – ganzjährig

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-15:00 Uhr; **Johanna Freise – Alles ist galaktisch gut!** – bis 25. Juni



© TLT

***In den Kammerspielen** in der Messe wird auch im April in Zusatzvorstellungen der hinreißenden Komödie „Der Vorname" brillant diskutiert und gestritten, wie man seinen Nachwuchs nennen darf oder eben nicht. Die Termine sind am 14. und 23. April.*

Frühlingserwachen auf der Theaterbühne

Der Frühling wird im Tiroler Landestheater im April gleich mit drei Premieren begrüßt. Auch sonst bietet das Tiroler Landestheater und das Tiroler Symphonieorchester viele Möglichkeiten für Kulturfans.

Den Anfang macht am 09. April Philipp Löhles unterhaltsames und zugleich brisantes Schauspiel „Wir sind keine Barbaren!" in den Kammerspielen in der Messe. Die Matinee zum Stück mit dem Titel „Was würdest Du tun" findet am 03. April um 11:00 Uhr im Foyer des Großen Hauses statt. Am 16. April schließt sich im Großen Haus ein moderner Klassiker an: Das Schauspiel „Einer flog über das Kuckucksnest" von Dale Wasserman nach dem gleichnamigen Roman von Ken Kesey, dessen Verfilmung von Milos Forman mit Jack Nicholson in der Hauptrolle mit fünf Oscars ausgezeichnet wurde. Die Matinee zum Stück unter dem Motto „Gehirnwäsche" geht am 10. April um 11:00 Uhr im Foyer des Großen Hauses über die Bühne. Am letzten Aprilwochenende wird es in den Kammerspielen „Viel zu heiß", wenn zwei junge Choreographinnen ihrer tänzerischen Fantasie freien Lauf lassen.

Der Abend beginnt mit Marie Stockhausens Choreographie „Geheimnis". Den zweiten Teil des Abends bestreitet Young Soon Hue mit ihrem Stück „Switch Complexion". Die Uraufführung ist am 30. April um 19:30 Uhr in den Kammerspielen in der Messe zu erleben. Wer nicht so lange warten möchte, kann bereits am 14. April um 19:00 Uhr einen Blick auf den „Tanz hinter den Kulissen" werfen. Die Matinee findet am 24. April im Großen Haus um 11:00 Uhr statt.

Für kleine Theaterfans

Für Kinder ab fünf Jahren und die ganze Familie hält die beliebte Reihe ERWIN im April eine Bücherstunde bereit. Unter dem Titel „Wo es sich als Maus gut leben lässt" wird dabei vielen wichtigen Fragen nachgegangen, z. B. ob es stimmt, dass Mäuse in der Schweiz als professionelle „Löcher-in-den-Käse-Nager" arbeiten, oder ob Frankreich mit seinen unzähligen Käsesorten das Paradies der Mäuse ist. Eine weit gereiste Maus wird davon erzählen, wie man auf vier kleinen Pfoten am besten durch Europa kommt – nämlich mit dem Zug! Zu erleben am 24. April um 11:00 und 15:00 Uhr.

Das Tiroler Symphonieorchester

Im 6. Symphoniekonzert der Saison widmet sich Francesco Angelico der Reflexion von „Volksmusik" in der klassischen Musik. Die Konzerte mit Werken von Alberto Ginastera, Maurice Ravel und Luciano Berios finden am 21. und 22. April statt. Als SolistInnen sind die junge italienische Sopranistin Cristina Zavalloni sowie der weltbekannte Harfenist Xavier de Maistre zu hören.

In der 5. Sonntagsmatinee mit dem Titel Ménage-à-trois am 10. April um 11:00 Uhr kann man die Musikerinnen des Tiroler Symphonieorchesters wieder in Kammermusikformation erleben. Zu hören sind Werke von Maurice Ravel, Wolfgang Weller, Leo Brouwer und Béla Bartók. Eintritt frei(willige Spenden)!

Die beliebte Klassik Lounge präsentiert am 26. April ab 19:30 Uhr das Geigentrio: OSTwärts. Aufführungsort ist die kultige Kulturbackstube - Die Bäckerei, der Eintritt ist frei! KR

Kulturpreise und -stipendien der Stadt Innsbruck neu aufgestellt

Das Kulturamt der Stadt Innsbruck vergibt regelmäßig Kulturpreise und Stipendien. Da einige Richtlinien und Durchführungsmodi in die Jahre gekommen sind, wurden diese nun angepasst.

Wesentlich ist, dass jährlich sowohl Literatur- als auch Kunststipendien ausgeschrieben und nicht mehr nominiert werden. LiteratInnen und bildende KünstlerInnen können damit ab sofort jährlich während einer angegebenen Frist Texte bzw. ein Portfolio ihrer Werke einreichen. Diese werden von einer unabhängigen Fachjury anschließend begutachtet und bewertet. Der „Preis für künstlerisches Schaffen" wird ab heuer ebenfalls jährlich vergeben. Neu ist, dass die KünstlerInnen von JurorInnen nominiert werden und die Sparten (Literatur, Musik und Bildende Kunst) jedes Jahr wechseln.

Neuer Einreichmodus

Auch der Modus der Einreichung wurde geändert: Die Unterlagen werden ab sofort ausschließlich am „Portal für Beschaffung und Wettbewerbe" eingereicht. Notwendig dafür sind eine E-Mail-Adresse, die geforderten Einreichunterlagen als PDF-Dateien sowie eine Bürgerkarte oder Handysignatur als digitale Unterschrift. Infos: www.buergerkarte.at

Den Auftakt machen die Hilde-Zach-Literaturstipendien und die Hilde-Zach-Kunststipendien 2016, die von 01. April bis 31. Mai ausgeschrieben sind. Bei beiden Preisen winken je ein Hauptstipendium, das mit 7.000 Euro, und ein Förderstipendium, das mit 3.000 Euro dotiert ist.

Hilde-Zach-Literaturstipendien 2016

Bewerbungsberechtigt sind alle, die entweder in Tirol geboren oder in Innsbruck wohnhaft und in Innsbruck kreativ oder künstlerisch tätig sind. Zusätzlich müssen die Einreichenden zum Zeitpunkt das 18. Lebensjahr vollendet haben. Eine neuerliche Vorlage bereits eingereichter Werke ist nicht gültig. Bei jeder Ausschreibung darf nur eine Einreichung pro Person erfolgen (Prosa, Drama oder Lyrik). Personen, die eines der beiden Stipendien bereits erhalten haben, sind zur neuerlichen Einreichung erst wieder nach fünf Jahren berechtigt.

Hilde-Zach-Kunststipendien 2016

In Tirol geborene bzw. in Innsbruck lebende KünstlerInnen können sich mit Arbeiten in Sparten Zeichnung/Grafik, Malerei, Bildhauerei/Installation, Neue Medien/Fotografie sowie Kunst am Bau/Architektur aber auch spartenübergreifenden Werken bewerben. Auch hier gilt ein Mindestalter von 18 Jahren. Für das Förderstipendium ist eine Altersbeschränkung bis 35 Jahre (Jahrgang 1981 und jünger) festgeschrieben. KR

Weitere Informationen
Kulturamt Stadt Innsbruck
Tel. +43 512 5360 1651 bzw. -1655
post.kulturamt@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at


© S. KUESS

Die kostenlose Broschüre „Orgelstadt Innsbruck" *mit dem Programm für 2016 ist ab sofort im Kulturamt und im Bürgerservice der RathausGalerien erhältlich. Darin findet sich eine übersichtliche Liste aller Konzerttermine und auch Wissenswertes über die Orgeln der sieben Veranstaltungsorte. Die Broschüre kann auch auf der Website der Stadt (www.innsbruck.gv.at) heruntergeladen werden.*



Welches Buch liest Innsbruck 2016?

Die Tiroler Landeshauptstadt verschreibt sich mit der Aktion „Innsbruck liest" seit 13 Jahren der Leselust. 10.000 Gratis-Exemplare eines ausgewählten Buches werden unter den InnsbruckerInnen verteilt und es wird intensiv über Literatur diskutiert.
Möglich wird diese Aktion durch das Engagement von Sponsoren und der Mitwirkung von LiteraturveranstalterInnen. Auch heuer darf man sich auf ein tolles Buch freuen. In einem fiktiven Interview mit der/dem AutorIn möchten wir Lust auf den diesjährigen Text machen:

Handelt es sich um ein neues Werk? *AutorIn:* Es ist entsprechend den Vorgaben ein Debütwerk, das in den vergangenen zwei Jahren veröffentlicht wurde. Das Buch erschien 2014.

Geht es in dem Buch um ein gesamtgesellschaftliches Thema oder eher um eine Beziehungsgeschichte? *AutorIn:* Inhaltlich geht es in dem Roman um zwei Geschwister, die ihren Platz in der Familie suchen und dabei ständig im Spannungsfeld ihrer streitenden Eltern stehen. Bis es einer Tochter irgendwann zu viel wird und sie in der Jugendpsychiatrie stationär aufgenommen werden muss.

Klingt interessant, was macht das Buch aus? *AutorIn:* Ich hoffe die LeserInnen bleiben gerne an der Geschichte, die ich erzähle, dran und entwickeln ein Gespür für die Dramaturgie. Details lesen Sie bitte selbst nach, ich freue mich schon auf die Reaktionen. Den Buchtitel sowie das abwechslungsreiche Rahmenprogramm erfahren Sie ab 06. April auf www.innsbruck.gv.at/innsbruck-liest.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos und barrierefrei zugänglich. KR

Holen Sie sich Ihr „Innsbruck liest"-Buch an folgenden Tagen:

Donnerstag, 14. April
- IVB Bus Museumstraße (11:30-14.00 Uhr/Platz vor dem Tiroler Landesmuseum, Signierstunde: 11:30-12:30 Uhr)
- IKB Kundencenter, Salurner Straße 11
- Buchhandlung Tyrolia, Maria-Theresien-Straße 15
- Buchhandlung Wagner'sche, Museumstraße 4

Freitag, 15. April
- AK-Bücherei, Maximilianstraße 7 (Signierstunde: 10:00-11:00 Uhr)
- Tiroler Tageszeitung, Brunecker Straße 3
- IKB Recyclinghof, Roßaugasse 4a
- Buchhandlung Phönix, Marktgraben 21
- Buchhandlung Studia, Herzog-Siegmund-Ufer 15

Samstag, 16. April
- UPC Shop, Museumstraße 5 (Signierstunde: 13:00-14:00 Uhr)
- Stadtbücherei Innsbruck, Colingasse 5a
- Buchhandlungen Haymon, Sparkassenplatz 4
- Buchhandlung Wiederin, Erlerstraße 6

TECHNOLOGIE- UND WIRTSCHAFTSPARK INNSBRUCK
NACHT DER OFFENEN TÜR
LANGE NACHT der FORSCHUNG
TWI, 22.04.2016 - Eintritt frei!
Besichtigen Sie Tirols innovativste Unternehmen
Fr. 22.04.2016, 17-24 Uhr, Eduard-Bodem-Gasse 1-9, Innsbruck
Biocrates | Ionicon | LUKOtronic | K+U | ARGE Umwelt – Hygiene | AFreeze

Jugendleseaktion „Innsbruck liest #YOUTH“

Angelehnt an das Konzept von „Innsbruck liest“ wurde die Jugendleseaktion „Innsbruck liest #YOUTH“ initiiert. 2016 lesen dabei insgesamt 8.000 SchülerInnen zwischen 13 und 16 Jahren Sarah Michaela Orlovskýs Roman „Tomaten mögen keinen Regen“.



Schmökerten bereits im Buch: *Maria-Luise Mayr, Christoph W. Bauer, Natalie Pedevilla, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, LRin Beate Palfrader, LSR-Direktor Reinhold Raffler, Markus Jäger und Patrizia Hueber (Metropol-Kino; v.l.)*

Mit der Literaturaktion für Jugendliche hat es sich das städtische Kulturamt zum Ziel gemacht, junge Menschen auf altersgerechte und zielgruppenorientierte Literatur neugierig zu machen und zum Lesen zu motivieren. Ausgewählt wurde das Buch von einer dreiköpfigen Fachjury bestehend aus Regina Stolze-Witting (Vertreterin des Buchhandels), Markus Jäger (Bereich Jugendliteratur Stadtbücherei Innsbruck) und Reinhold Embacher (Lehrer und Landesreferent für Tirol des Österreichischen Buchclubs der Jugend), die sich auf die Suche nach einem gut lesbaren, literarisch wie pädagogisch anspruchsvollen Text einer/s lebenden AutorIn aus dem deutschsprachigen Raum machten, der ein Jugendthema behandelt.

Der Weg zum „Innsbruck liest #YOUTH-Award“

Bei einer weiterführenden inhaltlichen Auseinandersetzung kann ein Projekt durchgeführt werden (z. B. Interviews, Theater, Gedichte etc.). Damit haben die 36 teilnehmenden Klassen die Chance, einen Award zu gewinnen. Als Coach steht der Literat Christoph W. Bauer den Schulklassen bei Bedarf zur Seite.
Letzter Abgabetermin im Kulturamt ist der 23. Mai. Im Juni wählt die Autorin Sarah Michaela Orlovský das beste Klassen-Projekt aus und überreicht gemeinsam mit der Präsidentin des Landeschulrates für Tirol Dr.in Beate Palfrader und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer den Award mit Urkunde. Für die Gewinnerklasse locken zusätzlich 1.500 Euro für die Klassenkasse, Metropol-Kinogutscheine sowie ein Jahr Gratis-Entlehnungen in der Stadtbücherei Innsbruck. KR

14. Prosafestival Innsbruck

Eine Veranstaltung in Kooperation mit 8ung Kultur im Rahmen des 14. Prosafestivals lesen in der Stadtbücherei

Mirko Bonné, Ronja von Rönne, Abbas Khider und Christian Uetz – Moderiert von Markus Köhle & Robert Renk

Donnerstag, 21. April 2016
20:00 Uhr Stadtbücherei Innsbruck.
Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Montag 14:00–19:00 Uhr,
Dienstag bis Freitag 10:00–17:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at



© HEROLD-GASZTNER

Die Musikschule öffnet ihre Türen

Am 27. April von 14:00 bis 18:00 Uhr haben Musikbegeisterte beim „Tag der offenen Tür" der Musikschule (Innrain 5) auch heuer wieder Gelegenheit, Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren. Das Unterrichtsangebot in Innsbruck umfasst Tasten-, Saiten-, Blas-, Zupf- und Schlaginstrumente sowie Gesang, Singschule, Musikalische Früherziehung und Musikwerkstatt. Außerdem bietet die Musikschule den kostenlosen Zugang zu vielen Ensembles an.

Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr 2016/17 werden noch bis zum 31. Mai im Sekretariat, im Schulbüro und im Archiv der Musikschule entgegen genommen. Details unter www.innsbruck.gv.at/musikschule oder der Telefonnr.: +43 512 585425.

Programm

Vortragssaal
- 15:00 Uhr: Zupfinstrumente
- 16:00 Uhr: Blockflöte und Alte Musik

Zimmer 203
- 15:00 Uhr: Holzblasinstrumente

Probesaal
- 15:30 Uhr: Volksmusik

Zimmer 405
- E-Gitarre und Bands

Orchesterprobesaal
- 15:00 Uhr: Streichinstrumente

Ursulinensaal
- 15:00 Uhr: Tasteninstrumente
- 16:00 Uhr: Blechblasinstrumente

Zimmer 701
- Musikwerkstatt

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagsausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das April-Programm:

Programm mit Vorbehalt!

Donnerstag, 07. April 2016

Kegelpartie

Treffpunkt: 15:00 Uhr – im Gasthaus Tengler
Anfahrt: Linie O – Station Höttinger Auffahrt Jausenmöglichkeit Vorort
Organisation und Begleitung: Mag.ª (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

Donnerstag, 14. April 2016

Besuch der Lebenshilfe Mieders und der „Essbar"

Begrüßung durch den Einrichtungsleiter Werner Mayr, Führung durch die verschiedensten Arbeitsbereiche und den Geschenkeshop.
Treffpunkt: 10:45 Uhr IBK – Busbahnhof, Steig A
Abfahrt: 11:05 Uhr
Kosten: keine
Anmeldung unbedingt erforderlich: + 43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau / Amras

Donnerstag, 21. April 2016

Besuch mit Führung im Schloss Landeck, Schwerpunkt der Führung „Schwabenkinder"

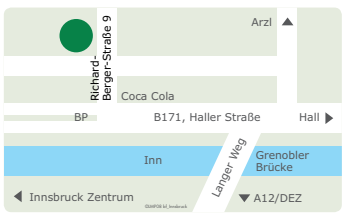
Treffpunkt: 09:00 Uhr Wohnheim Reichenau, Reichenauer Straße 123
Abfahrt: 09:10 Uhr nach Landeck (Fahrt mit dem für uns reservierten Bus)
Kosten: 10,00 Euro für Eintritt mit Führung und Buskosten
Danach: Besichtigung der Kirche und diverse Einkehrmöglichkeiten (Freizeit)
Anmeldung unbedingt erforderlich: + 43 512 5331 7550 oder +43 512 5331 7580
Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl u. Gabriele Schlögl, SZ Wilten

Donnerstag, 28. April 2016

Besichtigung des Luftschutzstollens Guggenbichl beim Gasthof Heimgartl mit Dr. Peter Gstrein

Treffpunkt: 13:00 Uhr bei der alten Hungerburgstation
Unbedingt zu beachten: gute Wanderschuhe (lettige Stellen), warme Kleidung, funktionierende Taschen- (Stirn-)Lampe, Helme sind vorhanden, ca. 1,5 Stunden
Kosten: freiwillige Spenden
Danach: Einkehr im Gasthaus Dollinger
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7570, maximal 20 Personen
Organisation und Begleitung: J. Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen





bellaflora Innsbruck
6020 Innsbruck,
Richard-Berger-Straße 9

Tel.: +43/512/26 39 59
Fax: +43/512/26 39 59-35
in@bellaflora.at

Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 8^{30}–18^{30} Uhr, Sa: 8^{30}–18^{00} Uhr

bellaflora
DIE GRÜNE NUMMER 1


© S.KUESS

MühlauerInnen engagieren sich für eigenen Lebensraum

Während des Bürgerbeteiligungsprozesses in Mühlau entstanden fünf Projektgruppen.

Fünf Projektgruppen haben sich gegründet. Die ressortführenden StadträtInnen nehmen sich der Anliegen an, nachdem der Abschlussbericht dem Stadtsenat vorgelegt und einstimmig zur Kenntnis genommen wurde. „Es ist wichtig, dass sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Stadtentwicklung beteiligen. Die Stadt braucht Ansprechpersonen, damit die Ideen vor Ort gemeinsam umgesetzt werden können. Ich freue mich, dass der Prozess in Mühlau so erfolgreich ist und dass sich so viele engagierte Partnerinnen und Partner gefunden haben", betont Innsbrucks Stadtoberhaupt, Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Arbeitsplattform Mühlau als Schnittstelle

Mesut Onay, der Vorsitzende des Ausschusses für Bürgerbeteiligung, die Ausschussmitglieder Mag.ª Uschi Schwarzl und Lorenz Jahn waren bei der Abschlussveranstaltung zum Begleitprozess dabei. Onay betonte, dass nach Ende der Begleitphase der Weg in der Stadtteilentwicklung „ab jetzt gemeinsam weitergeht. Es ist uns ein Anliegen, dass die Stadt mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammenarbeitet". Der Startschuss in Mühlau fiel im vergangenen Jahr mit einem sehr gut besuchten BürgerInnenrat. Prozessbegleiterin Ulrike Amann und ihr





***Bei der Abschlussveranstaltung** zum Begleitprozess vernetzten sich die MühlauerInnen.*

Kollege Georg Mahnke resümierten: „Bis heute haben sich große Themen immer mehr verdichtet und wir haben konkrete Vorschläge für Projekte. Der Beteiligungsprozess ist wirklich ein großer Erfolg", sind sich die beiden einig.

Die fünf Projektgruppen haben bei der Abschlussveranstaltung Ziele gesetzt. Zudem sind sie in der Interessensgemeinschaft Mühlau vertreten. „Die Idee ist, dass wir uns zwei Mal im Jahr treffen, um uns über den Fortschritt in den Projektgruppen auszutauschen. Auch die Vereine sind in die Interessensgemeinschaft Mühlau eingebunden – so hat der Stadtmagistrat ein großes Gremium, das als Schnittstelle fungiert", betonte Mag. Raimund Eberharter in Vertretung des erkrankten Obmanns der DorfWerkStatt Manfred Liebentritt.

Umsetzung benötigt Zeit, erste Erfolge sichtbar

Im bisherigen Bürgerbegleitprozess konnten die MühlauerInnen bereits Ergebnisse erzielen: In der Anton-Rauch-Straße steht eine Geschwindigkeitskontrolle und an der Bushaltestelle gibt es mittlerweile einen Fahrscheinautomaten. Die Umsetzung mancher Ideen und Themen wird in die kommenden Jahre hineinreichen. Über die Homepage muehlau.gemeinde21.org veröffentlichen die MühlauerInnen selbst aktuelle Informationen.

Vorzeigebeispiel der Bürgerbeteiligung

Die Bürgerbeteiligung ist eine Vereinbarung der Innsbrucker Stadtregierung im Regierungsübereinkommen 2012 bis 2018. Auch in anderen Stadtteilen redeten BürgerInnen bereits aktiv an der Entwicklung mit. In Anpruggen (Stadtteile St. Nikolaus und Mariahilf) beispielsweise sind knapp zwei Jahre nach Abschluss des Begleitprozesses Ergebnisse sichtbar. Lorenz Jahn betonte beim Prozess in Mühlau: „Es braucht ein bisschen Geduld bis Ideen umgesetzt werden, so sehen wir nun beim Anpruggen-Prozess nach über einem Jahr erste Schritte. Umsetzung und Planung benötigten eben ihre Zeit." SAKU

Winzig klein, kaum noch messbar: Die Hörgeräte, die im Ohr verschwinden.



Jetzt die Weltneuheit ***Virto V testen.***

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Kassendirektverrechnung

Innsbruck, **Maria-Theresien-Straße 57**, Tel 0512/56 60 15 • **Innsbruck**, **Museumstraße 22,** Tel 0512/58 89 27 • **Hall/Tirol**, **Agramsgasse 2,** Tel 05223/90 510 www.neuroth.at

Das Stadtteil-Quiz

Vill

1. Welches Bestandsjubiläum feierte die Musikkapelle Vill im vergangenen Jahr?
a) 5
b) 100
c) 150

2. Unter welchem Motto stand der 2015 gestartete Beteiligungsprozess in Vill?
a) Gemeinsam für Vill
b) Ein Leitbild für Vill
c) Vill, Viller am Villsten

3. Wer stellte in den vergangenen Jahren zu Weihnachten das Friedenslicht für die Viller BewohnerInnen zur Verfügung?
a) Pfarre
b) Musikkapelle
c) Freiwillige Feuerwehr

4. Wem ist die Pfarrkirche in Vill geweiht?
a) Hl. Markus
b) Hl. Martin
c) Hl. Manfred

5. An welchen Tagen ist das Bürgerbüro Vill geöffnet?
a) Montag, Mittwoch und Donnerstag
b) Montag, Dienstag und Mittwoch
c) Dienstag und Freitag

6. Im November 2014 wurden am Kirchenvorplatz zwei neue Bäume gepflanzt. Welche?
a) Kastanie & Eiche
b) Rosskastanie & Edelkastanie
c) Rotblühende Kastanie & Maulbeerbaum

7. Was wurde in Vill im Zeitraum von 1962 bis 1973 durchgeführt?
a) Gesamtrenovierung der Kirche
b) Zählung der BürgerInnen
c) Asphaltierung der Hauptstraße









© L. REINTHALER (7)







Lösung des Das BürgerInnenbeteiligung-Quiz in Innsbruck
1c; 2b; 3c; 4b; 5a; 6c; 7a; 8a; 9c; 10b

8. ***Warum wurde die Handlhofkapelle 1973/74 versetzt?***
a) Straßenverbreiterung
b) Brand
c) Kanalarbeiten

9. ***Aus welchem Material besteht der Boden der Viller Kirche?***
a) Eichenholz
b) Schotter aus der Innsbrucker Sillschlucht
c) Südtiroler Marmor

10. ***Wie viele EinwohnerInnen (Hauptsitz) hatte Vill am 01. Jänner 2016?***
a) 412
b) 546
c) 702



Ab sofort möglich: Anmeldung für Sommerfrische in Wildmoos

Das Ferienheim in Wildmoos, das oberhalb von Seefeld auf rund 1.300 Metern Seehöhe liegt, wird auch im heurigen Sommer zum Urlaubsziel zahlreicher Kinder. Der Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos veranstaltet dort seit mehr als achtzig Jahren Ferienaufenthalte für Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren. Ein abwechslungsreiches Programm, ein erfahrenes BetreuerInnenteam sowie die Lage des Hauses direkt am Ufer des Wildmoossee, der nur in unregelmäßigen Abständen an die Oberfläche tritt, liefern beste Voraussetzungen für eine spannende Ferienzeit.
Die Gesamtkosten für 15 Tage belaufen sich auf 210 Euro, 50 Euro kommen bei einem Wohnsitz außerhalb von Innsbruck dazu. Durch eine Förderung der Stadt ist, abhängig vom Einkommen, für InnsbruckerInnen ein ermäßigter Tarif im Umfang von 150 Euro möglich. Zur Wahl stehen zwei Turnusse:

I. Turnus: 09. bis 23. Juli
II. Turnus: 30. Juli bis 13. August

Anmeldungen beim Stadtmagistrat Innsbruck, Abteilung Schule und Bildung, Brigitte Höfler, 4. Stock, Tel.: +43 512 5360 4213 oder Mag. Christian Biendl, Schulverwaltungszentrum Innsbruck-Stadt, Tel.: +43 512 508 7744 AA



© STADT INNSBRUCK



Auf den Spuren der Justiz

Knapp zwanzig SchülerInnen der 4b der NMS Hötting besuchten kürzlich mit ihren LehrerInnen das Landesgericht Innsbruck. Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner (4.v.l.) begrüßte gemeinsam mit Werner Leithmayer (Amtsvorstand Schule und Bildung, 3.v.l.) sowie Projektleiter Werner Kriess (r.) die Jugendlichen. Im Zuge des Projekts „Auf den Spuren der Justiz" bekommen SchülerInnen der vierten Mittelschulklassen die Chance, mehr über die Justiz und die dazugehörigen juristischen Begriffsdefinitionen, Hintergründe und Zusammenhänge zu erfahren. DH



© D. HOFER


© D. HOFER

***Auch Vizebürgermeister Christoph Kaufmann** nutzt Jahr für Jahr das Angebot der Vorsorgeuntersuchungen bei den Gesundheitstagen für SeniorInnen.*

Gesundheitstage für SeniorInnen

Mittwoch und Donnerstag, den 13. und 14. April, von jeweils 09:00 bis 16:00 Uhr, ist es wieder soweit: Die Gesundheitstage für SeniorInnen finden in den RathausGalerien statt. Mit dem kostenlosen Serviceangebot des Referates Frauen, Familien und SeniorInnen wird SeniorInnen die Möglichkeit geboten, sich rund um das Thema Gesundheit zu informieren. Unter dem Motto „Vorsorgen ist besser als Heilen" geben ÄrztInnen und GesundheitsexpertInnen nicht nur wertvolle Tipps, sondern führen auch einfache Vorsorgeuntersuchungen durch. Neu ist heuer die Gesundheitsstraße von avomed, an der Blutdruck, Cholesterin und Blutzucker ermittelt und im anschließenden ärztlichen Gespräch sowohl Risiken als auch Empfehlungen aufgezeigt werden. Erstmals vertreten ist außerdem der Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol, der über Alternativen informiert, wenn die Brille nicht mehr ausreicht.
„Ich lade alle Seniorinnen und Senioren ein, dieses niederschwellige Angebot zu nutzen. Mit den Gesundheitstagen bieten wir die Möglichkeit, ganz spontan und unkompliziert – sozusagen im Vorübergehen – ein paar Minuten in die persönliche Gesundheit und Vorsorge zu investieren", erklärt Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.

Weitere Informationen
Frauen, Familien und SeniorInnen
Referatsleiterin: Mag.ª Uschi Klee
Telefonnummer.: +43 512 5360 4204
E-Mail: post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at

Silberne Surfer starten durch

Ab April starten weitere „Silberne Surfer"-Kurse an den Neuen Mittelschulen. Es sind noch Restplätze frei. Bereits 2005 bot die Stadt Innsbruck mit den „Silberne Surfer"-Kursen ein innovatives Projekt an. Insgesamt haben bisher rund 700 ältere InnsbruckerInnen in 71 Kursen Grundkompetenzen für die neuen Medien erworben. An drei Nachmittagen werden Grundschritte für die Nutzung von Internet und E-Mail vermittelt. KR

Anmeldung: Im städtischen Referat Frauen, Familien und SeniorInnen unter der Telefonnummer +43 512 5360 4204 oder per E-Mail an post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at sind noch Anmeldungen möglich.

Ein herzliches „Danke"


© D. HOFER

In insgesamt 47 SeniorInnenstuben haben ältere InnsbruckerInnen die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, Aktivitäten mit anderen SeniorInnen zu planen und durchzuführen sowie sich auszutauschen. Betreut werden die Gäste der Innsbrucker SeniorInnenstuben von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Einmal im Jahr lädt das städtische Referat für Frauen, Familien und SeniorInnen gemeinsam mit Vizebürgermeister Christoph Kaufmann die LeiterInnen der SeniorInnenstuben ein, um Ihnen für ihre ehrenamtliche Arbeit zu danken. Dieses Treffen fand kürzlich statt. Außerdem statteten Kaufmann und Referatsleiterin Mag.ª Uschi Klee nun auch noch allen Einrichtungen persönliche Besuche ab. DH



© ARGUS RADLOBBY TIROL

Perfekt vorbereitet in die neue Radfahr-Saison

Mit den frühlingshaften Temperaturen steigt auch die Freude am Fahrradfahren. Deswegen stellen im April gleich mehrere Veranstaltungen die umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeit in den Fokus. Rechtzeitig zu Frühlingsbeginn findet am 01. April von 13:00 bis 17:00 Uhr am Marktplatz (trotz Baustelle) heuer die erste Radwerkstatt statt. An jedem ersten Freitag im Monat (April bis Juli sowie September und Oktober) führen SpezialistInnen der Bikerei nachmittags kostenlos kleinere Reparaturen durch. Diese werden direkt vor Ort behoben. Gröbere Fehler müssen in einer Fachwerkstätte repariert werden.

Bereits am 02. April folgt dann am Sparkassenplatz die RadlBörse, veranstaltet von der ARGUS Radlobby Tirol und den PfadfinderInnen Allerheiligen. Fahrtüchtige Räder können in der Früh von 08:00 bis 10:00 Uhr abgegeben werden. Der Verkauf erfolgt von 10:00 bis 12:00 Uhr durch die VeranstalterInnen. Im Anschluss können die erzielten Erlöse bzw. nicht verkaufte Räder wieder abgeholt werden.

All jene, die ihr Rad lieber spenden möchten, können es noch am 27. März von 09:00 bis 10:00 Uhr bei den PfadfinderInnen am Pfarrplatz Allerheiligen abgeben. Details: www.radlobby.at/tirol/radlboerse

Radeln mit einem sicheren Gefühl

Für all jene, die Radfahren können, sich aber unsicher fühlen, wenn Sie abseits der Radwege im Straßenverkehr unterwegs sind, bieten sich die Fahrtechnik-Kurse an. Unter dem Motto „Sicher Radfahren in Innsbruck – smart, sicher und selbstbewusst unterwegs" werden am 15., 22. und 29. April jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr theoretische Grundlagen, praktische Übungen und Tipps zur Verringerung des Unfallrisikos gegeben. Der Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Der Selbstbehalt beträgt 40 Euro.

Anmeldung: +43 512 583558 0 oder tirol@klimabuendnis.at AA

VELOFLOTT
RADSPORT FINK
• Reparaturen aller Marken
• Körpervermessung
• Radaufbau individuell und nach Maß
Ing.-Etzel-Straße Viaduktbogen 149
6020 Innsbruck Tel: 0512 58 51 11
www.veloflott.at

Das neue Spo[r]tlight ist da!

Innsbruck ist Sportstadt. Wie facettenreich das Angebot in der Tiroler Landeshauptstadt wirklich ist, zeigt ein Blick in die Spo[r]tlight-Broschüre 2016 des städtischen Sportamts. Von A wie Aikido bis V wie Volleyball – im Spo[r]tlight 2016 finden sich alle Sportvereine, Sportplätze sowie viele Freizeitgestaltungsmöglichkeiten der Tiroler Landeshauptstadt. Infos und Download unter: www.ibkinfo.at/sportlight2016 DH



© STADT INNSBRUCK

Gelungenes WM-Spektakel im Eiskanal

Mit einer Bronzemedaille im Teambewerb und einer Silbermedaille für Skeletonprofi Janine Flock gingen die Bob- und Skeleton Weltmeisterschaften aus rot-weiß-roter Sicht positiv zu Ende. Besonders gut behält Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, der als Vorsitzender des Organisationkomitees agierte, die Veranstaltung in Erinnerung: „Mehrere Tausend Zuschauerinnen und Zuschauer kamen, um sich das Spektakel im Eiskanal in Igls anzuschauen. Die Veranstaltung war top organisiert und somit eine sehr gute Werbung für die Sportstadt Innsbruck." Er gratulierte der Silbermedaillengewinnerin Flock höchstpersönlich zu ihrem Erfolg. DH



© STADT INNSBRUCK

NHK NACHHILFE KÖLL
SLK STUDENTLEARNING KÖLL
MSK MATURASCHULE KÖLL
Wir bereiten euch vor auf:
ZENTRAL MATURA
LATINUM, MEDAT
NHK Nachhilfe Köll • 0512/567336

SPORT- UND ERLEBNISWOCHEN 2016 in Innsbruck
Mach mit! Sei dabei!
für 6 bis 13-jährige Kinder
18.07. – 22.07.2016, 08.08. – 12.08.2016,
29.08. – 02.09.2016
Tel. 0512/274784
www.sportwoche.eu

glutenik
GLUTENFREIE Bäckerei und Lebensmittel für Allergiker und Diabetiker
Höttinger Au. 24 | 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/273218
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 bis 17.30 Uhr
Sa 9.00 – 14.00 Uhr

200 Jahre pure Lebensenergie



***Lydia Pfeiffer feierte ihren 100. Geburtstag** im Kreise ihrer Familie im Wohnheim Saggen. Es wurde gelacht, gespaßt und gesungen.*



***Ein Erinnerungsfoto** darf bei keinem Geburtstag fehlen und so nahmen Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Liselotte Chardonnet, die Lebensgefährtin des Jubilars, das „Geburtstagskind" Siegfried Haase in die Mitte.*

Lydia Pfeiffer wollte ihren 100. Geburtstag im Café des Wohnheims Saggen feiern, obwohl sie noch zu Hause lebt. Grund dafür ist ihr Frauenstammtisch, der sich immer in diesen Räumlichkeiten trifft. „Frau Pfeiffer, ich muss Ihnen ein großes Kompliment machen: So eine vitale und agile Hundertjährige treffe ich nur selten", erklärte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer beeindruckt. Die rüstige Hundertjährige stammt aus der Rheinländischen Pfalz und arbeitete als Bankangestellte, auch nach der Geburt ihrer beiden Kinder. Über 40 Jahre lang war sie Mitglied im Beethoven-Chor und wirkte unter anderem bei der Kinderoper „Hänsel und Gretel" mit. Ihr Lieblingslied ist „Alle Tage ist kein Sonntag", das sie der Geburtstagsrunde auch zum Besten gab. Zu sehen ist der Beitrag unter www.ibkinfo.at/pfeiffer100

Eine „robuste Natur" feiert rundes Jubiläum

Viel zu erzählen hatte auch Siegfried Haase, den die Bürgermeisterin anlässlich seines Ehrentages in Igls besuchte. Der 100-Jährige berichtete ausführlich über seine Familiengeschichte. „Sie sind eine robuste Natur mit einem bewegten Leben", stellte die Bürgermeisterin fest. Woraufhin der Jubilar meinte, dass er sein Leben lang nicht gedacht habe, jemals so alt zu werden. Das Wandern und das Skifahren zählten in jungen Jahren zu den liebsten Hobbys des Innsbruckers. Doch auch noch heute hat der rüstige Senior viele Interessen und liest so beispielsweise noch regelmäßig die Zeitung. AA/VL



***Über den mitgebrachten bunten Strauß Blumen** freuten sich Peter und Maria Bozner beim Besuch von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer besonders.*

Eine schwere Tasche als Start einer großen Liebe

An das Kennenlernen erinnern sich Maria und Peter Bozner noch bestens: Im Bus zur Arbeit sahen sie sich das erste Mal. „Peter hat im Bus seine schwere Tasche auf meinen Fuß fallen lassen – und schon war es um uns geschehen", schmunzelt Maria Bozner. Auf den kleinen Unfall folgten ein Kinobesuch und die große Liebe. Seit 65 Jahren sind der gelernte Steinmetz und die ehemalige Floristin glücklich verheiratet. Anlässlich ihres Eisernen Hochzeitsjubiläums gratulierte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer ihnen kürzlich persönlich. DH

Die Steinernen Herolds

Antonie und Walter Herold schlossen 1948 in der Dreiheiligenkirche den Bund fürs Leben. Es war eine kleine Hochzeit und das Brautkleid geliehen – denn die Zeiten waren hart. Zur Goldenen Hochzeit haben sie ihr Eheversprechen erneuert. Wieder in der Dreiheiligenkirche, wo sie vor vielen Jahren auch gemeinsam ihre Erstkommunion empfingen. Heute erfreut sich das Paar im Kreis seiner Familie bester Gesundheit. Sie leben in der eigenen Wohnung und gestalten ihren Alltag sehr abwechslungsreich: Als passionierte SportlerInnen gehen sie gerne ins Schwimmbad und in die Sauna. VL



***Beim Besuch** von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (1.v.r.) anlässlich des Steinernen Hochzeitsjubiläums von Antonie (3.v.r.) und Walter (3.v.l.) Herold mit ihren Kindern.*



Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (vordere Reihe, 3.v.l.) und Stadtrat Gerhard Fritz (hintere Reihe, M.) holten Innsbrucks HobbygärtnerInnen vor den Vorhang.

© DIE FOTOGRAFEN

170 PreisträgerInnen beim Blumenschmuckwettbewerb

Bevor die Natur mit dem astronomischen Frühlingsanfang am 20. März offiziell aus ihrem Winterschlaf erwachte und überall für Farbe sorgte, stellte die Stadt Innsbruck die besten HobbygärtnerInnen des vergangenen Jahres in den Mittelpunkt. Insgesamt 170 PreisträgerInnen waren am 08. März zur Schlussfeier des Blumenschmuckwettbewerbes 2015 in die Orangerie im Congress Innsbruck gekommen. Dort wurden sie von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und dem ressortzuständigen Stadtrat Mag. Gerhard Fritz für ihren grünen Daumen geehrt. 36 Auszeichnungen, 131 Anerkennungs- und drei Sonderpreise wurden heuer in den Kategorien „Garten", „Blumenschmuck" und „Kleingärten" vergeben. Im Zuge des Bewerbes „Grünes und blühendes Innsbruck" verleiht die Tiroler Landeshauptstadt die Auszeichnungen seit 1967.

Besonderen Initiativen gebührt Sonderpreis

Heuer wurden erstmalig drei Sonderpreise für besonders innovative und kreative Gartenideen vergeben. Es wurden nicht nur in auf Ästhetik aufbauenden Kategorien Preise vergeben, sondern auch Initiativen ausgezeichnet, die das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. VL

Die SonderpreisträgerInnen 2015 (ohne Reihung):

- Hausgemeinschaft Zeughausareal
- freipflanzen – Gartenprojekt „innsGartl"
- Interkultureller Gemeinschaftsgarten Wilten – Innsbruck

Hochzeitsjubiläen im Februar

Allen Ehepaaren, die im Rahmen der Feier Anfang Februar ihre Diamantenen und Goldenen Hochzeiten feierten, gratuliert „Innsbruck informiert" hiermit auch namentlich zum beeindruckenden Jubiläum.

Goldene Hochzeiten

Februar 2015

Anna und DI Dr. Otto **Wassermann** (25.02.)

Juni 2015

Maria-Luise und Ing. Josef **Ursprunger** (16.06.)

September 2015

Irmgard und Univ.-Prof. Dr. Josef **Riedmann** (15.09.)

Helga und Franz **Eiselt** (28.09.)

Oktober 2015

Adolfine und Klaus **Ledwinka** (09.10.)

November 2015

Gerda und Johann **Artinger** (06.11.)

Lieselotte und Wolfgang **Würfler** (06.11.)

Irmgard und Adolf **Ager** (13.11.)

Helga und Anton **Ausserhofer** (20.11.)

Elfrieda und Hubert **Sulzenbacher** (20.11.)

Ulrike und Paul **Nagiller** (27.11.)

Frieda und Johann **Schlögl** (27.11.)

Dezember 2015

Barbara und Dipl.-Vw. Dr. Kandidus **Graiff** (10.12.)

Maria und Herbert **Fürrutter** (16.12.)

Gerlinde und Peter **Seyringer** (21.12.)

Frieda und Rudolf **Sanin** (23.12.)

Anna und Rüdiger **Ulbing** (26.12.)

Waltraud und Dipl.-Vw. Dr. Helmut **Pircher** (29.12.)



Diamantene Hochzeiten

September 2015

Mag.ª Anna und Dr. Paul **Petzer** (19.09.)

Oktober 2015

Hildegard und Dr. Johann **Haag** (29.10.)

November 2015

Dorothea und Andreas **Landauer** (05.11.)

Eva Maria und Maximilian **Pany** (05.11.)

Irmtraut und Heinrich **Lechner** (10.11.)

Edith und Ernst **Dengg** (11.11.)

Rosa und Stefan **Oberzaucher** (28.11.)

Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Dezember 2015
Johanna **Hochrainer** (23.12.)

Jänner 2016
Alina Tamaya **Jenewein** (07.01.)
Marta Agata **Krzywda** (12.01.)
Sidar **Belend** (14.01.)
Luis-Filip **Varga** (24.01.)
Raphael Erich **Aumayer** (25.01.)
Philippa **Tutzer** (27.01.)
Albuin Rolf **Muglach** (28.01.)
Emilia **Sollat** (28.01.)
Johanna Franziska Luisa **Feil** (29.01.)
Benedikt Erich **Obermayr** (29.01.)
Rafael Luis **Schuh** (29.01.)
Isabella Anna Amalia **Senkowsky** (29.01.)
Johanna Katharina **Wolf** (29.01.)
Leo Peter **Dobeinigger** (30.01.)
Rosa Maria **Dobeinigger** (30.01.)
Lauri **Tilg** (30.01.)
Anna-Maria **Hohenauer** (31.01.)
Luca Roland **Rattinin** (31.01.)
Teo **Yağdı** (31.01.)

Februar 2016
Amanda Maya **Ammann** (01.02.)
Soraya Birgit **Fischlmeir** (01.02.)
Max **Fürruther** (01.02.)
Luis Helmut **Moser** (01.02.)
Lisa **Saurer** (01.02.)
Niklas Amadeus Stefanus **Bergmann** (02.02.)
Andreas **Schlögl** (02.02.)
Andreas **Bartholomew** (03.02.)
Luka **Jukić** (03.02.)
Nadya **Mehmedović** (03.02.)
Leon **Migge** (03.02.)
Valerie **Nardon** (03.02.)
Sebastian Kurt **Goldfried** (04.02.)
Paul **Holzknecht** (04.02.)
Maria Verena **Mößmer** (04.02.)
Eymen Ali **Erdem** (05.02.)
Lorenz Joachim **Fuchs** (05.02.)
Sophie **Klotz** (05.02.)
Ina **Mešić** (05.02.)
Isabella **Tröbinger** (05.02.)
Nora Viola **Pasqualini** (06.02.)
Charlotte Verena Juliana **Sigl** (07.02.)
David Matthias **Fučik** (08.02.)
Melanie **Krug** (09.02.)
Christian **Marx** (09.02.)
Raphael **Pickl** (09.02.)
Marcel Andreas **Ullmann** (09.02.)
Naima **Eibou** (10.02.)
Şiwan **Eibou** (10.02.)
Doyoung **Hong** (10.02.)
Rosa Ida **Kuprian** (10.02.)
Jonas **Malfertheiner** (10.02.)
Juliana **Schweninger** (10.02.)
Ensar Ata **Arabacı** (11.02.)
Chayenne Valentina **Braunias** (11.02.)
Benjamin Raffael **Fuchs** (11.02.)
Masal Nilay **Genç** (11.02.)
Paula **Kaiser** (11.02.)
Katharina Maria **Mair** (11.02.)
Oliver Peter **Pirker** (11.02.)
Tobias **Reinalter** (11.02.)
Clara **Abenthung** (12.02.)
Hira **Demirkıran** (12.02.)
Anna **Gastl** (12.02.)
Laura Belinda **Jenewein** (13.02.)
Ben Louis **Stögmüller** (14.02.)
Asrın Liya **Akgül** (15.02.)
Vukan **Vujadinović** (15.02.)
Dilara **Kličić** (16.02.)
Ben **Mairer** (16.02.)
Emely **Oberladstätter** (16.02.)
Timo **Grüb** (17.02.)
Lorenz Andreas **Plattner** (17.02.)
Lukas Simon Alexander **Stemer** (17.02.)
Arianna Josephine **Bowers** (18.02.)
Sophia Aurelia **Bowers** (18.02.)
Rosalie Franziska **Marini** (18.02.)
Felix **Fuchs** (19.02.)
Fabio Milan **Ladner-Marinković** (19.02.)
Livia Anna **Lindner** (20.02.)
Tim **Schmid** (20.02.)
Enel Mansur **Erdoğan** (22.02.)
Filip Mačinković **Radosavljević** (22.02.)
Amalia **Schmidt** (22.02.)
Leo Ignazio **Zangerle** (22.02.)
Lara **Hilber** (23.02.)
Anatoly **Nevzorov** (23.02.)
Livia **Walch** (23.02.)
Zeynep Dila **Yılgın** (23.02.)
Christoph **Hupfauf** (24.02.)
Christoph Martin **Adler** (25.02.)
Jakob **Kohlgruber** (25.02.)
Lukas Frederick **Loidl** (25.02.)
Carina Romana **Painer** (27.02.)
Bastian **Pirchner** (27.02.)
Cäcilia **Unterlechner** (27.02.)



Eheschließungen/ Verpartnerungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

13. Februar 2016
Martin Josef **Nußbaum** und Michaela Hildegard **Undeutsch**, beide Innsbruck
Izet **Đulić** und Mirela **Begović**, beide Innsbruck

16. Februar 2016
Michael **Weselin** und Olivia Antonia **Pistone**, beide Mühlbachl

27. Februar 2016
Karsten **Möderle**, Innsbruck, und Taylor Anne **Lemon**, Braunschweig, Deutschland
Martin Christian **Mähr** und Nicole Andrea **Lindenthaler**, BA, beide Innsbruck

04. März 2016
Sebastian **Biber** und Marlene **Eberhart**, beide Innsbruck

05. März 2016
Josha Jan Michael Nico **Gabbe**, Innsbruck, und Darâ Andreevna **Emelânova**, Wolgograd, Russische Föderation
Bernhard **Heis** und Sabrina **Lener**, beide Oberperfuss
Yiğit **Baydar**, Wörgl und Esmane **Kuş** BA, Innsbruck

Eltern-Kind-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag 09:30-11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1., 3. und 5. Donnerstag im Monat 14:30–16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch 10:00-12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag 09:30-11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag 09:30-11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch 14:00-16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag 09:30-11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat 09:00-11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag 14:00-16:00 Uhr



Sterbefälle

Februar 2016

Antonia Maria **Ralser**, 90 (01.02.)
Saša **Milic**, 47 (01.02.)
Charlotte **Tikowsky**, 90 (01.02.)
Herbert **Schaffler**, 82 (01.02.)
Mehmet **Kizilkan**, 66 (01.02.)
Gretl **Gschirr**, 96 (01.02.)
Alois **Windhager**, 89 (01.02.)
Marie Elizabeth **Friese**, 79 (02.02.)
Erika Maria **Pfister**, 89 (02.02.)
Angela **Auderer**, 70 (03.02.)
Elisabeth **Kathrein**, 91 (03.02.)
Hildegard Maria **Reidinger**, 88 (03.02.)
Franz **Hruby**, 86 (03.02.)
Werner **Kandler**, 52 (03.02.)
Gertrude **Karl**, 87 (04.02.)
Anton Gustav **Brandel**, 69 (05.02.)
Johann **Sperling**, 78 (05.02.)
Gottfried **Deutsch**, 71 (06.02.)
Franz **Lun**, 76 (07.02.)
Magdalena **Roner**, 76 (07.02.)
Dipl.-Ing. Walter **Müller**, 89 (07.02.)
Dr. Bernhard **Falser**, 88 (08.02.)
Rositta **Moser**, 73 (08.02.)
Anton **Plattner**, 72 (08.02.)
Radovan **Petrovic**, 62 (08.02.)
Ekkehard **Krehan**, 83 (08.02.)
Irene **Dellantoni**, 90 (08.02.)
Elsbeth **Wartha**, 101 (09.02.)
Martha Maria **Knollseisen**, 85 (09.02.)
Karolina Judith **Urich**, 81 (09.02.)
Walter **Gasser**, 72 (10.02.)
Zaklina **Mihajlovic**, 40 (10.02.)
Gertrud **Schneider**, 91 (10.02.)
Eva Anna **Gschnitzer**, 86 (10.02.)
Maria Hermina **Witsch**, 88 (11.02.)
Elfrieda **Hasibeder**, 89 (11.02.)
Stefan **Sarg**, 58 (11.02.)
Koviljka **Gavric**, 75 (12.02.)
Karl **Gschnitzer**, 76 (12.02.)
Elfriede **Neumair**, 95 (13.02.)
Ing. Helmut **Hofinger**, 86 (13.02.)
Dr. Oskar **Geymayer**, 86 (13.02.)
Friedrich **Kreuzer**, 77 (13.02.)
Horst **Schweizer**, 97 (13.02.)
Peter Wilhelm **Pock**, 67 (13.02.)
Dr.in Maria **Honffy**, 81 (14.02.)
Margarethe **Weilguni**, 82 (14.02.)
Dr. Karl **Haberditzl**, 81 (15.02.)
Dr. Hedwig **Philipp**, 87 (15.02.)
Josef **Schmied**, 77 (15.02.)
Gottlieb **Rosina**, 75 (15.02.)
Notburga **Pedit**, 93 (15.02.)
Mag. iur. Christian **Harm**, 74 (16.02.)
Rainer **Hladnik**, 50 (16.02.)
Gertraud **Schwaighofer**, 91 (16.02.)
Maria **Bundschuh**, 95 (16.02.)
Verica **Joksimovic**, 70 (16.02.)
Ing. Klaus Peter **Auer**, 68 (17.02.)
Heinz Ludwig **Dengg**, 65 (17.02.)
Sinasi **Atac**, 37 (18.02.)
Mustafa **Öztürk**, 64 (19.02.)
Maria Grazia **Sumereder**, 82 (19.02.)
Hedwig **Mussack**, 96 (19.02.)
Attila **Pótai**, 51 (19.02.)
Anna **Norer**, 97 (20.02.)
Annelies Emmi **Schauer**, 72 (21.02.)
Frieda **Pangheri**, 86 (21.02.)
Johann **Watz**, 68 (22.02.)
Anna **Schlögl**, 90 (22.02.)
Ernst **Hörtnagl**, 83 (22.02.)
Maria **Kunzenmann**, 93 (22.02.)
Marianne **Ritter**, 83 (23.02.)
Alois Josef **Graber**, 83 (23.02.)
Hildegard **Krall**, 94 (24.02.)
Gideon Kaspar **Heel**, 17 (24.02.)
Werner **Hüttl**, 71 (25.02.)
Uttam **Singh**, 42 (25.02.)
Harald **Dallapozza**, 56 (25.02.)
Helga **Erös**, 85 (25.02.)
Siegfried **Fibinger**, 74 (25.02.)
Franz **Schobesberger**, 72 (25.02.)
Afonso Lázaro José **Antão**, 49 (26.02.)
Wolfgang **Schöpf**, 53 (27.02.)
Margarete **Neuner**, 92 (27.02.)
Anna **Vockenhuber**, 84 (27.02.)
Ing. Robert Franz **Koza**, 81 (28.02.)





Baustellenüberblick

Der Griesauweg ist unter anderem aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens sanierungsbedürftig. Aus diesem Grund wird der Straßenzug auf einer Länge von etwa 400 Metern – inklusive der Kreuzungen Valiergasse, Trientlgasse und Archenweg – ausgebaut. Dabei entstehen zwei Kreisverkehre und Gehsteige werden angelegt. Die Bauarbeiten werden abschnittsweise realisiert. Begonnen wird im April mit dem Abschnitt Nord, der bis zur Kreuzung Trientlgasse reicht.

Im April wird außerdem die Erneuerung der innerstädtischen Ampeln fortgesetzt: Die Verkehrslichtsignalanlagen im Bereich Kaiserjägerstraße/Tschurtschenthalerstraße und Langstraße/Gumppstraße sind als nächstes an der Reihe. Weiters wird das Asphaltprogramm vervollständigt. Sowohl am Richardsweg (vom Platzl bis zur Hausnummer 13) als auch auf der Stiege General-Feurstein-Straße wird der Belag saniert. AA

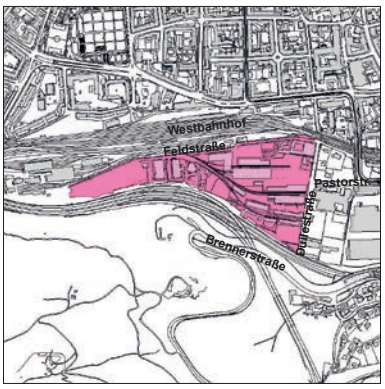
Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 17. März die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

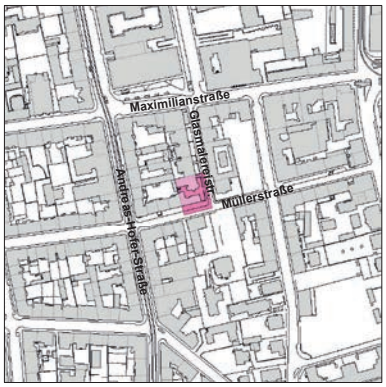
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B23, Wilten, Bereich zwischen Duilestraße, Feldstraße und A 12 Inntalautobahn (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) 2. Entwurf

Zum vorausgehenden Planentwurf haben die eingebrachten Stellungnahmen einzelne Aspekte hervorgebracht, die in einem 2. Entwurf teilweise berücksichtigt werden können. Das betrifft insbesondere die Baufluchtlinien, die in einigen Straßenabschnitten geändert werden.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B24, Wilten, Bereich Müllerstraße 12, Glasmalereistraße 8 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. WI-B4) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) *Für die geplante Neuerrichtung eines mehrgeschossigen Wohngebäudes nach Abbruch der Bestandsgebäude wird der Bebauungsplan geringfügig geändert.*



WI-B23 (2. Entwurf)



WI-B24

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock einsehbar. **Die Auflegung erfolgt vom 29. März 2016 bis einschließlich 26. April 2016.**

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr–10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan Nr. HW-B12

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
(Baudirektor)

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen“
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

GUTSCHEIN
BONNE APART GROUP
IMMOBILIEN & PROJEKTMANAGEMENT
Für eine Immobilienbewertung
Maria-Theresien-Straße 29 / 3. OG, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 909060
office@bonne-apart.at, www.bonne-apart.at

Perfekt vorbereitet auf die Uni
Medizin / Psychologie / MCI / fhg
gratis MedAT Probetest - 9.4.2016
MedAT Infosamstage 2.4. & 30.4. 9 - 12 Uhr

www.ifs-kurse.at
Maria Theresien Straße 40 / 6020 Innsbruck
Tel: 0512 20 90 99
IFS STUDENTENKURSE
Institut Dr. Rampitsch

CLUB

Hol dir deinen gratis BURTON Rucksack.

Jetzt Jugendkonto eröffnen und Club-Paket aktivieren. Raiffeisen. Dein Begleiter.

Mehr Infos auf www.club-tirol.at



Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

INNS' BRUCK

KUNDMACHUNG

über die Ausschreibung der Wahl des Bundespräsidenten

Gemäß § 1 Abs. 2 des Bundespräsidentenwahlgesetzes 1971 – BPräsWG, BGBl. Nr. 57/1971, in der Fassung Bundesgesetzblatt I Nr. 158/2015, wird hiermit die Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl des Bundespräsidenten, BGBl. II Nr. 28/2016, bekanntgemacht.

Die Verordnung der Bundesregierung hat folgenden Wortlaut:

„Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl des Bundespräsidenten, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages.

Aufgrund des § 1 Abs. 1 BPräsWG wird verordnet:

§ 1. Die Wahl des Bundespräsidenten wird ausgeschrieben.

§ 2. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates wird als Wahltag der

24. April 2016

festgesetzt.

§ 3. Als Stichtag wird der **23. Februar 2016** bestimmt.

§ 4. Die in der Verordnung enthaltene Funktionsbezeichnung „Bundespräsident" gilt für beide Geschlechter."

Innsbruck, am 15.2.2016

Für die Bürgermeisterin:
Mag. Edith Margreiter

Landeshauptstadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, DVR: 0059331, www.innsbruck.gv.at
Tiroler Sparkasse Bank AG, BIC: SPIHAT 22, IBAN: AT80 2050 3000 0000 5009, UID: ATU36832905 STGD Innsbruck Betriebe

INNS'
BRUCK

Informationen über die Ausstellung der Wahlkarten

Am 24. April 2016 findet die Bundespräsidentenwahl statt.

I. An der Wahl können nur **Wahlberechtigte** teilnehmen, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sind. Jede Wahlberechtigte oder jeder Wahlberechtigte hat nur eine Stimme und übt ihr oder sein Wahlrecht grundsätzlich an dem Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) aus, in dessen Wählerverzeichnis sie oder er eingetragen ist. Wahlberechtigte, die im Besitz einer Wahlkarte sind, **können ihr Wahlrecht auch außerhalb dieses Ortes ausüben**.

II. **Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte** haben Wahlberechtigte, die sich voraussichtlich am Wahltag nicht am Ort (Gemeinde, Wahlsprengel) ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten werden und deshalb ihr Wahlrecht nicht ausüben können. Ferner haben jene Personen Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte, denen der Besuch des zuständigen Wahllokales am Wahltag infolge mangelnder Geh-, Transportfähigkeit oder Bettlägerigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen, oder wegen ihrer Unterbringung in gerichtlichen Gefangenenhäusern, Strafvollzugsanstalten, im Maßnahmenvollzug oder in Hafträumen unmöglich ist, und die die Möglichkeit der Stimmabgabe vor einer besondere Wahlbehörde in Anspruch nehmen wollen.

III. **Vorgang bei der Antragstellung und Ausstellung einer Wahlkarte**:
1. **Antragsort**: Die Gemeinde, von der die Wahlberechtigte oder der Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen wurde. Im Ausland kann die Ausstellung und Ausfolgung der Wahlkarte auch im Weg einer österreichischen Vertretungsbehörde beantragt werden.

2. **Antragsfrist**: Beginnend mit dem Tag der Wahlausschreibung (28. Jänner 2016) können Anträge auf Ausstellung einer Wahlkarte entweder schriftlich bis zum 4. Tag vor der Wahl (Mittwoch, 20. April 2016) oder, wenn eine persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine vom Antragsteller bevollmächtigte Person möglich ist, bis zum 2. Tag vor der Wahl (Freitag, 22. April 2016, 12.00 Uhr) stellen.
Mündlich (nicht jedoch telefonisch) kann eine Wahlkarte bis um 2. Tag vor der Wahl (Freitag, 22. April 2016, 12.00 Uhr) beantragt werden.

3. **Beginn der Ausstellung**: Nach Vorliegen der amtlichen Stimmzettel (**ungefähr ab 4. April 2016**).

4. **Antragsform**: Mündlich oder schriftlich (per Telefax oder E-Mail oder Internetmaske). Beim mündlichen Antrag ist die Identität durch ein Dokument (Personalausweis, Pass oder Führerschein) nachzuweisen, beim schriftlichen Antrag kann die Identität, sofern der Antrag im Fall einer elektronischen Einbringung nicht mit einer qualifizierten, elektronischen Signatur versehen ist, auch auf andere Weise etwa durch Angabe der Passnummer, durch Vorlage der Ablichtung eines amtlichen Lichtbildausweises glaubhaft gemacht werden.

IV. **Die Wahlkarte und ihre Verwendung**:
1. Die Wahlkarte ist ein weißer verschließbarer Briefumschlag.
2. Wird dem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte stattgegeben, so wird von der Gemeinde, die die Wahlkarte ausstellt, in diese Wahlkarte der amtliche Stimmzettel und ein unbedrucktes, weißes, verschließbares Wahlkuvert, ein Informationsblatt „Informationen betreffend die Stimmabgabe mittels Wahlkarte" eingelegt und die Wahlkarte hierauf **unverschlossen** der Antragstellerin oder dem Antragsteller ausgefolgt.
3. Die Wahlkarteninhaberin oder der Wahlkarteninhaber kann sowohl im Inland als auch im Ausland die Stimme sofort nach Erhalt der Wahlkarte abgeben (**Briefwahl**) und muss nicht bis zum Wahltag zuwarten. Der Vorgang der Stimmabgabe mittels Briefwahl kann dem der Wahlkarte beigelegten Informationsblatt „Informationen betreffend die Stimmabgabe mittels Wahlkarte" entnommen werden.
   Im Inland besteht auch die Möglichkeit, am Wahltag vor einer Wahlbehörde zu wählen. In diesem Fall hat die Wahlkarteninhaberin oder der Wahlkarteninhaber den Briefumschlag bis zur Stimmabgabe sorgfältig zu verwahren und am Wahltag der Wahlleiterin oder dem Wahlleiter zu überreichen. Vor der Wahlbehörde hat sich die Wahlkartenwählerin oder der Wahlkartenwähler, wie alle übrigen Wählerinnen und Wähler, durch eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus der ihre oder seine Identität ersichtlich ist, auszuweisen.

V. **Duplikate** für abhanden gekommene Wahlkarten oder weitere amtliche Stimmzettel dürfen von der Gemeinde **nicht ausgefolgt** werden.
Durch eine „Kundmachung über Verfügungen der Gemeindewahlbehörde vor der Wahl" werden Wahllokale, dazugehörige Verbotszonen und die Wahlzeit in der Gemeinde bekanntgegeben. Wahlberechtigte mit Wahlkarte können in **jedem Wahllokal** ihre Stimme abgeben.

Innsbruck, am 8.4.2016

Für die Bürgermeisterin:
Mag. Edith Margreiter.

→ **Bürgerservice & Seniorenbüro**
Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien,
Tel.: +43 512 5360,
Durchwahl 1001 bis 1005
Fax 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 08:00–17:30 Uhr sowie
Fr. 08:00-12:00 Uhr

→ **Stadtteilbüro Igls und Vill**
Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. und Do. 09:00–12:00 Uhr
sowie Mi. 14:00–18:00 Uhr

→ **Bürgerbüro Arzl**
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. 14:00–18:00 Uhr,
Mi. und Fr. 09:00–12:00 Uhr

→ **Fundservice**
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08:00–13:00 Uhr



Seit 03. Februar 2016 sind KEINE Fundgegenstände mit einem Wert über € 100,- abgegeben worden.

Informationsveranstaltung: „Rund um Patscherkofel & Glungezer"

In den vergangenen fünf Monaten hat ein breit angelegter Entwicklungsprozess für die Gemeinden des südöstlichen Mittelgebirges, Ellbögen und die Stadtteile Igls und Vill, stattgefunden. Ziel des Entwicklungsprozesses war es, ein gemeinsames Bild über die zukünftige Positionierung und Ausrichtung der gesamten Region zu entwickeln. In der Projektgruppe arbeiteten VertreterInnen aus den Bereichen Kultur, Landwirtschaft, Sport, Wirtschaft, Tourismus und Freizeit, öffentliche Institutionen sowie engagierte BürgerInnen aus der Region. Insgesamt waren rund 100 Personen in diesen Prozess involviert. Die Ergebnisse und die Umsetzungsschritte werden am Donnerstag, den 07. April, von 19:00 bis 21:00 Uhr im Congresspark Igls vorgestellt. Alle Interessierten sind zur Informationsveranstaltung herzlichst eingeladen!

WERBUNG

Der Spezialist für gesunden Schlaf

Seit 40 Jahren beschäftigt sich die Firma Putzenbacher mit dem Thema „gesunder Schlaf". Denn das sicherste Mittel, sich die Gesundheit zu ruinieren, ist ein krankes Bett. Zugleich ist erholsamer Schlaf die Grundlage für eine gute Gesundheit. Die Firma Putzenbacher ist der Spezialist in Sachen Matratzen, Lattenroste, Schlafsysteme, Bettdecken und Gesundheitskissen in Innsbruck. Im Schlafstudio im ersten Stock bietet das Traditionsunternehmen Qualitätsmarken wie Relax-Gesundheitsbett und Sembella. Zudem sind Lieferung und Entsorgung tirolweit gratis. Die Beratung steht bei Putzenbacher auch hier an erster Stelle. Schließlich gilt es, beim Kauf einer Matratze oder eines Lattenrostes einiges zu beachten. Wie man sich bettet, so liegt man. Und bei Putzenbacher liegt man richtig!

putzenbacher
Was der alles hat.
Anichstraße 14, 6020 Innsbruck
0512/583955, www.putzenbacher.at



Land Tirol zeichnet Tiroler Traditionsbetriebe aus

Das Land Tirol ehrt heuer wieder Tiroler Traditionsunternehmen. Es handelt sich um eine Ehrung, bei der Unternehmen mit runden Betriebsjubiläen (30, 40, 50, ...) ausgezeichnet werden. Dadurch soll die Wertschätzung für das Unternehmertum von Seiten des Landes zum Ausdruck gebracht werden. Darüber hinaus wird die Veranstaltung eine Feierstunde sowie ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz der Tiroler Traditionsbetriebe um die regionale Wirtschaft sowie eine Gelegenheit des persönlichen Austausches zwischen Unternehmen und Politik.
UnternehmerInnen, die an dieser Ehrung interessiert sind, werden gebeten, sich unter www.tirol.gv.at/unternehmerehrung anzumelden. Details erhalten Interessierte bei der Abteilung Wirtschaft und Arbeit, per E-Mail an wirtschaft.arbeit@tirol.gv.at oder unter +43 512 5082402.

Sonnenbrille
von Silhouette
um 229€



Meine Lieblings-stücke

Brillenfassung
von Silhouette
um 249 €

WAS SOLLTE MAN ÜBER IHREN SHOP WISSEN?

Unser Familienbetrieb existiert seit 37 Jahren. Wir haben sehr viel Freude an der Arbeit und nehmen uns die Zeit, die jeder Kunde braucht. Unsere Philosophie überzeugt, das hat uns auch die Auszeichnung der Wirtschaftskammer mit dem Gütesiegel Tirol Q gezeigt. Es steht für fachliche Qualifikationen sowie hervorragende Dienstleistungsqualität – und macht uns schon ein wenig stolz.

WELCHE NEUEN TRENDS SIEHT MAN IM BRILLENBEREICH?

Hoch im Kurs stehen die so genannten Panto-Brillen, das sind rundliche Brillenformen. Mattiertes Material und dünne Rahmen dominieren, also weg von der lang gesehenen Hornbrille. Bei der Farbwahl ist genug Freiheit gelassen, wobei sehr viele Modelle in pastelligen, gedeckteren Tönen zu sehen sind. Bei Sonnenbrillen hält der Spiegel-Trend weiterhin an, jedoch werden die Farben hier dezenter, wie bei meiner Lieblingssonnenbrille von Silhouette.



SOPHIE GRIMM-GAERTNER

Tirol Q
Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb

GAERTNER OPTIK

Leopoldstraße 16 · 6020 Innsbruck · 0512 / 57 59 74 · **www.optik-gaertner.at**



Dampfzug der „Lokalbahn Innsbruck *– Hall in Tirol" vor dem Gasthof Neuwirth. Beachtenswert die Aufschrift „Lokalbahn Haltestelle". Der zweite Waggon hinter der Lok ist ein offener Sommerwagen.*

Erinnerung an die Haller Straßenbahn

Heuer würde sie 125 Jahre alt – die Lokalbahn (Straßenbahn) Innsbruck – Hall in Tirol. Am 08. Juni 1974 wurde sie stillgelegt und durch Autobusse ersetzt. Es werden immer weniger Menschen, die noch eine lebendige Erinnerung an diese Bahn haben. Anlass genug, das Andenken wieder aufzufrischen.

von Werner Duschek/Tiroler MuseumsBahnen

Private Investoren hatten sich seit 1887 um die Konzession für eine dampfbetriebene Lokalbahn von der damals noch selbständigen Gemeinde Wilten durch Innsbruck nach Hall in Tirol bemüht. Am 01. Juni 1891 erfolgte die Inbetriebnahme der 12,14 Kilometer langen Strecke. Acht Tramway-Dampfloks und 29 kleine, dunkelgrün lackierte Beiwagen, darunter einige offene Sommerwagen, sowie einige Güterwaggons wurden bis 1900 angeschafft, um den Verkehr zu bewältigen. Laut Konzession durfte außerhalb des verbauten Gebietes mit der „atemberaubenden" Geschwindigkeit von 18 km/h gefahren werden! Die Lokalbahngesellschaft war es übrigens, die in den folgenden Jahren auch den Betrieb der Innsbrucker Mittelgebirgsbahn und der Stubaitalbahn führte und 1905 die elektrische Straßenbahn in Innsbruck gründete.

Abschluss wesentlicher Entwicklungen

In den Jahren 1909 und 1910 wurde die „Haller" elektrifiziert, acht große, vierachsige Triebwagen ersetzten die Dampfloks. Damals bekam die „Haller" auch die Liniennummer „4". Da kein Geld mehr vorhanden war, konnten keine neuen Beiwagen beschafft werden, deshalb wurden „vorübergehend" die Dampftramwaybeiwagen für elektrischen Betrieb umgerüstet. Dabei bekamen sie – wie die Triebwagen – die rot-weiße Farbgebung. Wer hätte damals gedacht, dass dieser Zustand bis zur Stilllegung 1974 andauern sollte? Die großen Triebwagen mit ihren zwei oder vier winzigen Anhängern verliehen der Haller ein unverwechselbares Erscheinungsbild.

Damit war die wesentliche Entwicklung abgeschlossen. Auf Innsbrucker Seite wurde die Endstation vom Bergisel-Bahnhof zum Wiltener Platz verlegt; 1937 wurde die eigene Strecke über Marktgraben – Herzog-Otto-Ufer – Kapfererstraße – Kaiserjägerstraße – Rennweg aufgegeben; die Haller benützte bis zur Mühlauer Brücke die Strecke der Linie 1. Ab 1940 befuhr die Linie 4 die große Innenstadtschleife über den Südtiroler Platz (Hauptbahnhof). Im Jahre 1952 wurde die Brücke über die Westbahnstrecke bei Loretto fertigge-



© SAMMLUNG WALTER KREUTZ/STADTARCHIV INNSBRUCK, SAMMLUNG ERNST

Nahe der Haltestelle Schießstand passiert ein Zug auf dem Weg nach Solbad Hall die Innsbrucker Stadtgrenze. *Gut erkennbar liegt der Gleiskörper zwischen dem Rad- und Wirtschaftsweg und den Hauptfahrbahnen der Bundesstraße.*

stellt. Damit entfiel die Kreuzung zwischen Lokalbahn und Bundesbahn, bei der sich 1941 ein schwerer Unfall ereignet hatte. 1953 unternahmen die Innsbrucker Verkehrsbetriebe einen Versuch zur „Modernisierung" der Haller mit gebrauchten Zügen der Rechtsufrigen Thunerseebahn aus der Schweiz. Wegen technischer Probleme mit diesen Fahrzeugen war dies allerdings nur ein kurzes Intermezzo und die originalen Züge mussten weiterhin alleine den Verkehr bewältigen.

Dramatisches Ereignis und seine Folgen

Großes Aufsehen erregte ein Vorfall im Dezember 1954: Ein heftiger Föhnsturm warf bei Thaur einen Straßenbahnzug aus den Schienen, wobei der Triebwagen umstürzte und schwer beschädigt wurde. In den folgenden Jahren wurden die Triebwagen umgebaut; sie erhielten ein moderneres Aussehen, der Aufbau wurde verstärkt und außen mit Blech verkleidet. In diesem Zustand lief der Betrieb der Linie 4 noch zwei Jahrzehnte weiter, grundsätzlich bestand tagsüber ein Halbstundentakt, wobei die Züge bei der Mühlauer Brücke und in Thaur einander kreuzten. In der Frühspitze fuhren zwei Züge hintereinander von Hall nach Innsbruck, um das Fahrgastaufkommen zu bewältigen. Im Abendverkehr wurde in unregelmäßigen Intervallen bis gegen Mitternacht gefahren, wobei der letzte Zug in Hall in der kleinen Remise am Unteren Stadtplatz übernachtete. Trotz der 60-80 Jahre alten Fahrzeuge funktionierte der Betrieb zuverlässig. In den letzten Betriebsjahren wurden – trotz der zunehmenden Konkurrenz des privaten Autoverkehrs – weit über eineinhalb Millionen Fahrgäste pro Jahr gezählt.

Verabschiedung der „Haller"

Das Ende der Linie 4 kam dann recht überraschend: Nachdem noch in den 1960er Jahren lange Streckenabschnitte saniert worden waren, sah man bei der Planung des neuen Verkehrsknotens Reichenauer Brücke – Haller Straße keine Möglichkeit, die Straßenbahn über die neu zu bauende Hochbrücke zu führen. Außerdem wollte man mit dem Gleiskörper eine Straßenverbreiterung der Haller Straße durchführen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde die „Haller" am 08. Juni 1974 verabschiedet. Schon am nächsten Tag wurden Gleise herausgerissen, um Haltestellenbuchten für den Autobusverkehr anlegen zu können.

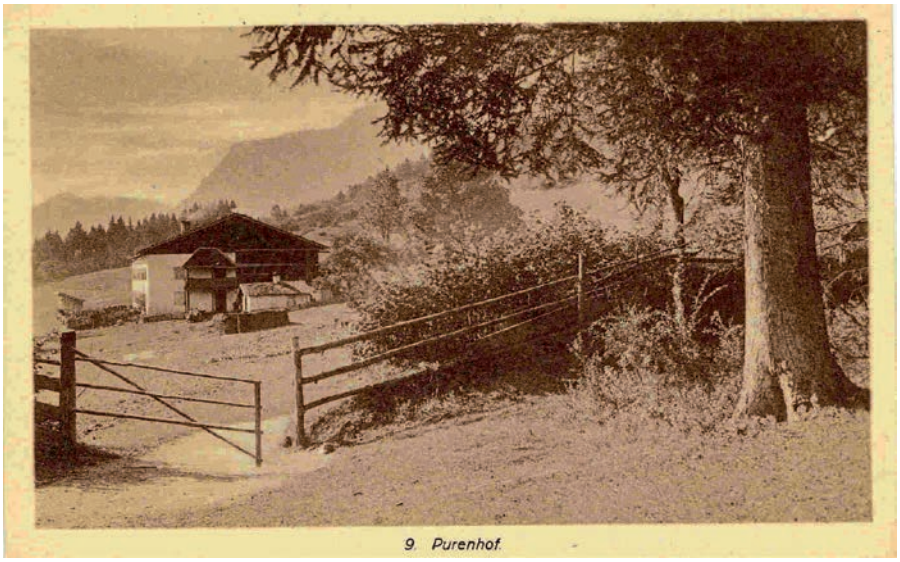
Fahrgefühl weiterhin erlebbar

Wenn auch heute kaum noch etwas an die Strecke der Haller Straßenbahn erinnert (lediglich die Wartehalle am Unteren Stadtplatz und die Remise Hall existieren noch), kann man das Fahrgefühl mit den alten Haller Garnituren bis heute erleben. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und der Verein Tiroler MuseumsBahnen besitzen noch vier betriebsfähige ehemalige Haller Triebwagen (die auch auf der Mittelgebirgsbahn nach Igls verwendet wurden) und eine Anzahl Beiwagen, die zwar meist von der „Igler" stammen, aber weitestgehend baugleich mit den Haller Beiwagen sind.



Innsbruck vor 100 Jahren

von Mag. Daniel Strasser



Purenhof. *Postkarte um 1910*

03. April 1916

Ein herrlicher Sonntag war uns gestern beschieden, ein Frühlingstag von besonderer Pracht mit allen den Notwendigkeiten, die zum vollen Genusse eines so seltenen Tages gehören, das sind unter anderem nicht allzutrockene Straßen, Windstille und ein wolkenloses Himmelsgewölbe in den azurnen Farben der Unendlichkeit. Die Zahl der Frohgemuten, die gestern in die Natur hinausgezogen war groß, die Landgasthäuser öffneten ihre Schankgarten und – so lange der Vorrat reichte – wurden die Gäste gelabt. Bis zum späten Abend saßen die Menschen im Freien.

05. April 1916

Hunde-Narrheiten. Wie man uns aus einem Stadtteile im Westen Innsbrucks mitteilt, hält dort eine alleinstehende, wohlhabende Dame (ehemals eine Innsbrucker Geschäftsfrau) nicht weniger als 15 Hunde, eine Liebhaberei, der heute ein Ende gesetzt werden muß. Die neue Milchverordnung ist in solchen Fällen, wenn die Einhaltung derselben auch richtig überwacht wird, auch ein gutes Mittel, um derartige Hunde-Narrheiten einzuschränken. Da ist jene Dame im Saggen, welche mit drei vollgepfropften, überernährten rasselosen Hündchen ihre Wohnung teilt, noch recht bescheiden zu nennen.

07. April 1916

Einbruch in den Purenhof. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde am Purenhofe, dem Einzelhof auf dem Weg zwischen Mühlauerklamm und Rechenhof, ein verwegener Einbruch verübt und ein Geldbetrag von über 1000 Kronen sowie ein Staatslos gestohlen. Die Bewohner des Purenhofes waren zur Zeit des Einbruches alle auf dem Felde mit der Arbeit beschäftigt. Sie bemerkten wohl in der Nähe des Hauses einen Mann mit Hemdärmeln, der dort hin und her ging, er wurde aber jedenfalls nicht für verdächtig gehalten.

11. April 1916

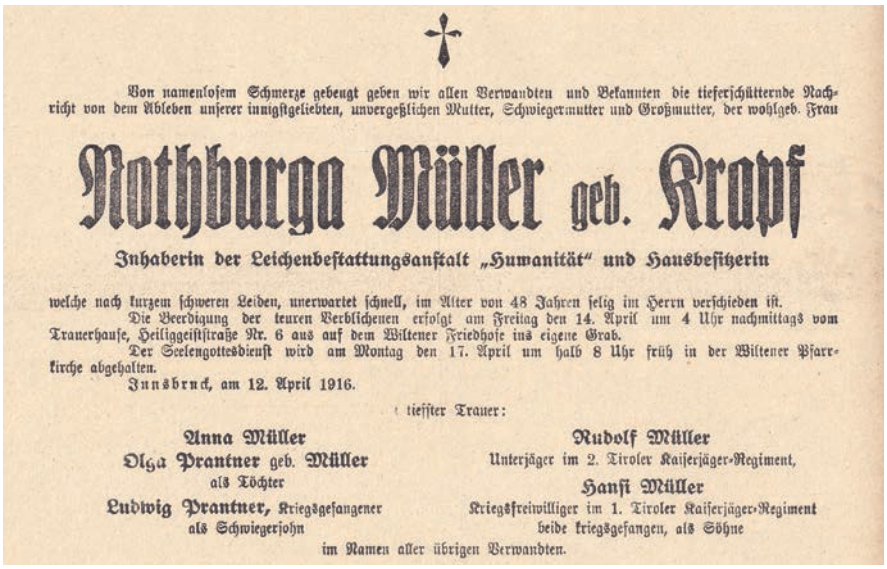
Zu spät auf dem Wege. Beim ersten Eingangstor des Rathauses kam heute vor 4 Uhr früh ein Knabe zur Welt. Die Frau wurde am Wege aus der Altstadt zur Landesgebäranstalt von Wehen überrascht; Polizei und Rettungsabteilung leisteten den nötigen Beistand; Mutter und Kind wurden in die Wohnung zurückbefördert.

12. April 1916

Versammlung des Tiroler Abstinentenbundes. Am 10. d. Mts. um 8 Uhr abends fand im Kaisersaal (Leosaal) die Monatsversammlung des Tiroler Abstinentenbundes statt. Irrenanstaltsdirektor Dr. Wassermann sprach zunächst über „Alkohol und Seelenleben" und gab für diesmal einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Entwicklung der Seelenkunde. Oberbezirksrat Dr. v. Seipel hielt sodann einen kurzen Vortrag über „Alkohol und ärztliche Verschreibung", in welchem er in kurzen nach dem heutigen Stande der wissenschaftlichen Forschung die Existenzberechtigung des Alkohols als Arzneimittel beleuchtete und zum Ergebnisse kam, daß der Alkohol in allen seinen Wirkungsweisen, von äußerer Anwendung abgesehen, zumindest entbehrlich ist.

13. April 1916

Eine Infektion durch Leichengift hat sich Frau Notburga Müller, die Inhaberin der Leichenbestattungsanstalt „Humanität" zugezogen. Frau Müller starb gestern um 11 Uhr vormittags nach kurzem, aber sehr schmerzhaften Leiden infolge dieser Infektion. Die Familie Müller hatte schwere Prüfungen durchzumachen. Vor 5 Jahren starb Herr Müller, der Begründer und Inhaber der Leichenbestattungsanstalt. Von den beiden Söhnen Rudolf und Hans geriet Rudolf im Weltkriege bald nach den ersten Zusammenstößen und Gefechten mit den Russen in Gefangenschaft. Der jüngere, 16-jährige Sohn Hans meldete sich freiwillig zum Militär, um seinen älteren Bruder zu suchen, wie er sagte, aber auch er geriet im November des Jahres 1914 in russische Gefangenschaft. Von der Familie sind noch zwei Töchter zu Hause. Frau Müller, eine geachtete, bekannte und tüchtige Geschäftsfrau, stand im 48. Lebensjahr.



Von namenlosem Schmerze gebeugt geben wir allen Verwandten und Bekannten die tieferschütternde Nachricht von dem Ableben unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der wohlgeb. Frau

Rothburga Müller geb. Krapf

Inhaberin der Leichenbestattungsanstalt „Humanität" und Hausbesitzerin

welche nach kurzem schweren Leiden, unerwartet schnell, im Alter von 48 Jahren selig im Herrn verschieden ist.
Die Beerdigung der teuren Verblichenen erfolgt am Freitag den 14. April um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Heiliggeiststraße Nr. 6 aus auf dem Wiltener Friedhofe ins eigene Grab.
Der Seelengottesdienst wird am Montag den 17. April um halb 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten.
Innsbruck, am 12. April 1916.

In tiefster Trauer:

Anna Müller
Olga Prantner geb. **Müller**
als Töchter
Ludwig Prantner, Kriegsgefangener
als Schwiegersohn

Rudolf Müller
Unterjäger im 2. Tiroler Kaiserjäger-Regiment,
Hansi Müller
Kriegsfreiwilliger im 1. Tiroler Kaiserjäger-Regiment
beide kriegsgefangen, als Söhne

im Namen aller übrigen Verwandten.

Parte von Nothburga Müller *in den Innsbrucker Nachrichten am 13. April 1916*

14. April 1916

Verhaftung einer Spionin in Innsbruck. Vorgestern wurde in Innsbruck Frau Käthe Savio-Meister unter dem Verdachte, Spionage zu Gunsten eines fremden Staates betrieben zu haben, verhaftet. Die Genannte ist Schweizerin. In die Sache ist auch ein Beamter verwickelt, welcher bereits ausgeforscht und zur Stunde ebenfalls verhaftet ist.

18. April 1916

Ein neues Reservespital. In der Schulgasse befindet sich ein neues Reservespital, dessen Bestand noch weinig bekannt zu sein scheint. Die armen Schwerverwundeten wären froh, wenn sie – trotz ihrer Verpflegung – dann und wann tröstenden Besuch und milde Gaben erhalten könnten. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, unsere Bevölkerung auf dieses neue Spital aufmerksam zu machen, die Insassen desselben werden für alles sehr dankbar sein.

20. April 1916

Ueber die Stiege gestürzt. Gestern abends fiel in der Innstraße ein altes Weiblein, das dort über eine Stiege gehen wollte, von plötzlichem Schwindel und Bewußtlosigkeit erfaßt, kopfüber herunter. Das kleine rundliche Geschöpf beschädigte sich nicht schwer; nur eine zerschundene Stirn und aufgerissenes Knie blieben als Folge des gefährlichen Sturzes zurück.

22. April 1916

Der erste Jahrestag der Brotkarte. In diesen Tagen wird die Brotkarte ein Jahr alt. Wir aßen vor einem Jahre unser täglich Brot ohne sie, da uns jeder Bäckerladen bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit, und der unserigen, zur Verfügung stand. Er führte Salzstangeln und andere knusperige Backschöpfungen mit schneeweißem Inneren, aber – keine Schere, die dafür Brotmarken abtrennte. Wenn der Tag graute, kamen die warmen Semmeln – Ehre ihrem Andenken! – aus der Backstube und wurden über die dämmernde Treppe der Häuser getragen. Es war einmal .... Und im Gasthaus, das wir Restaurant nannten, standen Körbe voll Schwarz- und Weißbrot auf dem Tisch. Man bestellte eine Suppe oder ein Schnitzel und knabberte, aß und zerbröckelte dazu mit Behagen zwei oder mehr Brötchen. Kein Kellner fragte: „Haben Sie eine Brotkarte?", kein Zettel warnte: „Ohne Brotkarte wird kein Brot verabfolgt." Ja, es war einmal, und einmal wird es wieder so sein. Freilich nicht ganz so. Denn die alten Verschwender werden wir nie wieder. Wir haben die Achtung vor dem Brot gelernt – dank der Erzieherin Brotkarte, die nun ihr zweites Lebensjahr begann.

27. April 1916

Der „Milchkrieg". Gestern vormittags gab es beim Milchgeschäft in St. Nikolaus einen argen Auflauf. Frauen, welche dort oft stundenlang auf die Milch warten müssen, kamen mit dem dort postierten Wachmann hart aneinander, so daß ein anderer Wachmann zu Hilfe kommen mußte.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Karte der Stadt Innsbruck zum Bezug von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln. *Es gab unterschiedliche Brotkartenbezirke. Mit dem Kartensystem erhoffte man sich eine Beschränkung des Verbrauches und eine gerechte Verteilung der vorhandenen Lebensmittel.*



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

Sa., 02. April

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73, Tel.: +43 512 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 32 53 02

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters,
Tel.: +43 512 54 86 36

So., 03. April

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel.: +43 512 26 34 79

Sa., 09. April

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel.: +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel.: +43 5234 33 8 55

So., 10. April

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

Sa., 16. April

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel.: +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel.: +43 512 30 20 25

So., 17 April

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel.: +43 5234 68 8 00

Sa., 23. April

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel.: +43 512 26 34 79

So., 24. April

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

Sa., 30. April

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

Zahnärzte

Sa./So., jeweils 09:00–11:00 Uhr

Sa., 02. April/So., 03. April

Dr.in med. dent. Eva Nassberger-Höfle,
Schneeburggasse 50A,
Tel.: +43 512 586495

Sa., 09. April/So., 10. April

Dr.in med. univ. Dr.in med. dent. Astrid Niedermoser,
Maria-Theresien-Straße 1,
Tel.: +43 512 560070

Sa., 16. April/So., 17. April

Dr.in med. univ. Brigitte Oberbichler,
Technikerstraße 32
Tel.: +43 512 278744

Sa., 23. April/So., 24. April

Dr.in med. univ. Dr.in dent. Evelyn Obermoser, Amraser-See-Straße 56, Tel.: +43 676 4351020

Sa., 30. Jänner

Dr. med. dent. Serpil Öztürk,
Anton-Eder-Straße 5/2/5,
Tel.: +43 512 890169

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

So., 03. April

Dr.in Christiane Weidner,
Pontlatzerstraße 39,
Tel.: +43 664 3764875*

So., 10. April

Tierarztpraxis Spielberger, & Koutny, Haspingerstraße 1,
Tel.: +43 664 9697339*

So., 17. April

Tzt. Marcus Egger, Tiergartenstraße 43, Tel.: +43 512 281146*

So., 24. April

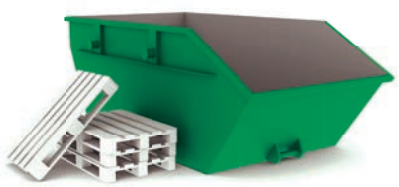
Tzt. Gerhard Ohnmacht,
Innstraße 81, Tel.: +43 512 291429*

* nach telefonischer Vereinbarung

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360-1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 28. April 2016
Redaktions- & Anzeigenschluss: 06. April 2016

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, Bakk. Komm. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** V. Lercher

IKB Eins für alle.



Jetzt zwei Gratis-LED-Lampen holen!

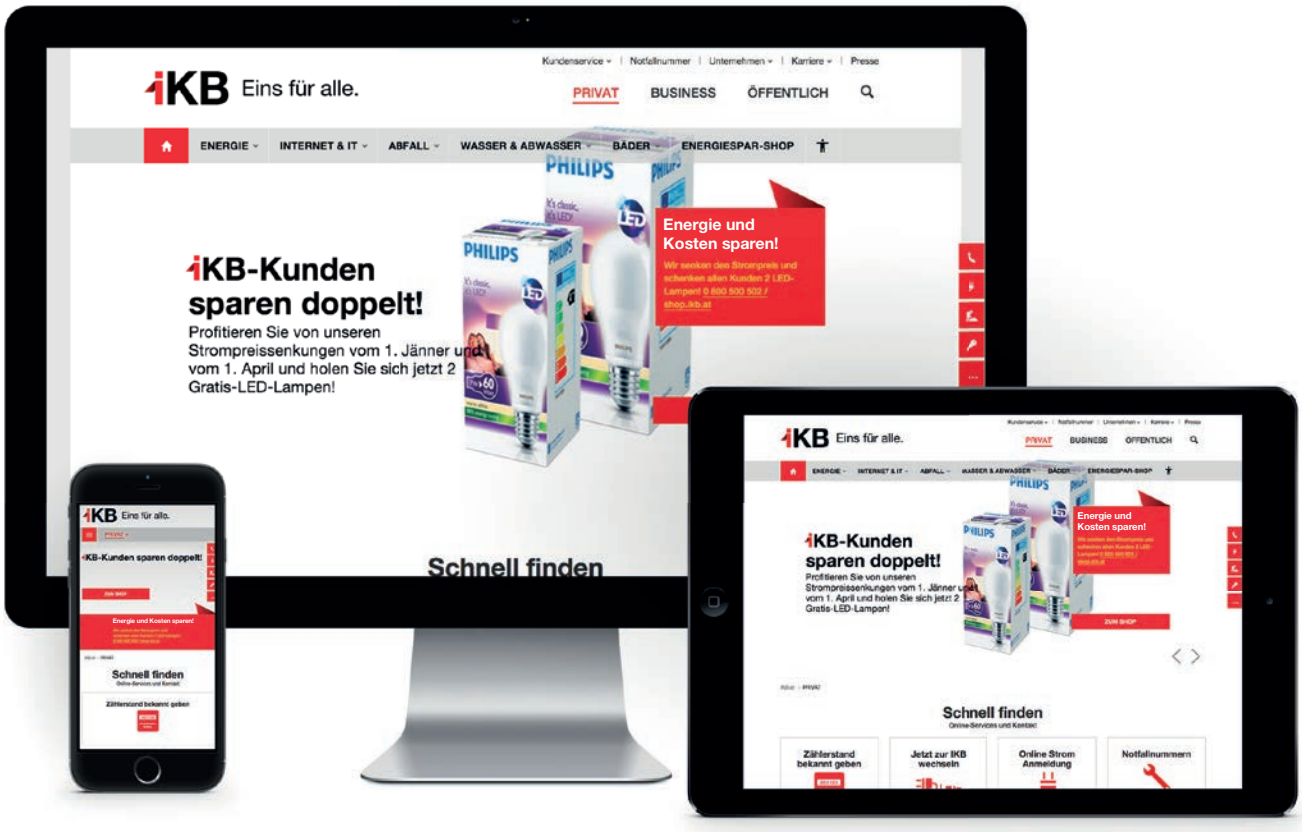
Die IKB verschenkt noch bis Ende April zwei energiesparende LED-Lampen an ihre Kunden.

Energiesparen leicht gemacht
LED-Lampen verbrauchen weniger Energie als die meisten anderen Lampentypen, sie halten länger (also weniger Lampenwechsel und entsprechend weniger Abfall), sie sind quecksilberfrei und dimmbar. Die Gratis-Lampen der IKB ersetzen 60-Watt-Birnen und verhelfen so zu einer jährlichen Einsparung von rund 19 Euro. Die Lampen selber sind auch über 12 Euro wert.

Holen Sie sich Ihre LED-Lampen!
IKB-Kunden können die Lampen im Kundencenter in der Salurner Straße 11 persönlich abholen (Mo. bis Do. von 8.00 bis 17.00 Uhr und Fr. bis 13.00 Uhr). Oder sie nutzen den Energiespar-Shop der IKB auf www.ikb.at und bestellen sie online.

Neue Website mit mehr Komfort und Service
Im April geht die neue Website der IKB online. Der Internetauftritt hat ein innovatives Design, das auf allen Geräten übersichtlich und gut bedienbar ist. Eine weitere Schwerpunktsetzung sind die Online-Services: Formulare und Serviceleistungen können bequem und einfach in Anspruch genommen werden. Auch Produktinfos und preisbezogene Aktionen sind auf der Website prominent platziert. Überzeugen Sie sich selbst auf www.ikb.at!

Holen Sie sich jetzt Ihre zwei LED-Lampen!
auf www.ikb.at oder im IKB-Kundencenter Salurner Straße 11 6020 Innsbruck



SILLPARK

Zauberhaftes

SCHENKEN!



Der Zehner Gutschein des SILLPARK ist einlösbar in 12 der besten Shopping-Center Österreichs und ist erhältlich an der SILLPARK-Information.

www.derzehner.at

SILLPARK · zimba park · EUROPARK · FORUM 1 · VARENA · max.center · huma eleven · FISCHAPARK · murpark · ARIO · Weberzeile